



Ärzteblatt

Offizielles Mitteilungsblatt der Ärztekammer Sachsen-Anhalt
Körperschaft des öffentlichen Rechts | 37. Jahrgang

Sachsen-Anhalt

05|2026

Beileger zu
den Ergebnissen
der Kammerwahl
in diesem Heft

Die gewählten Mitglieder
der Kammerversammlung
der Ärztekammer
Sachsen-Anhalt

Symposium zum
Weltfehlbildungstag 2026

Zwischen Anfang und Abschied

Umgang mit angeborenen
Fehlbildungen und
Schwangerschaftsverlusten

Seite 20

05 Ergebnis der Wahl zur
Kammerversammlung für die
IX. Wahlperiode (2026 - 2031)

22 Gefäßmedizinisches Symposium
Berlin: Jungautorin aus
Magdeburg ausgezeichnet

27 Erste Lehrpraxis für
Kinder- und Jugendmedizin
in Sachsen-Anhalt



Inhalt 05 | 2026



EDITORIAL

Der Weg ist das Ziel? (Konfuzius) 3
Es ist viel zu tun!



KAMMER AKTUELL

Ärztliche Weiterbildung in Sachsen-Anhalt 4
Ergebnis der Wahl zur
Kammerversammlung für die
IX. Wahlperiode (2026 - 2031) 5
Das Referat Medizinische Fachangestellte
(MFA) informiert: Termine
Abschlussprüfungen 8
11. Kammerversammlung in Havelberg -
Debatten, Emotionen, Zukunftsblick 9
Modernisierung des Anmelde-Portals
für Kammermitglieder 17
Raus aus der Schule und rein in die
Medizin: Auftakt-Veranstaltung im Mai 18
Baumpflanzaktion der Heilberufe
im Oktober 18



MEDIZIN AKTUELL

Ausschreibung der Vertragsarztsitze 19
Interdisziplinäres Symposium zum
Weltfehlbildungstag 2026 20
Vortragspreis der Jungautorensitzung
an Magdeburgerin verliehen 22
Save the date: 7. Herzwoche
Sachsen-Anhalt 2026 23
Gefängnismedizintage in Darmstadt 24
Save the date: Hitzeaktionstag im Juni 24
Dienstagskolloquium
„Medizin - Ethik - Recht“ 25
Die Leopoldina lädt ein ... 26
Terminankündigung der
Bundesärztekammer: Dialogforum
mit jungen Ärztinnen und Ärzten 26
Erste Lehrpraxis für Kinder- und
Jugendmedizin in Sachsen-Anhalt 27



Der Weg ist das Ziel? (Konfuzius)

Es ist viel zu tun!



Dr. med. Torsten Kudela
(Foto: Peter Gercke)

Die Zeiten sind ungewiss und zu Prognosen sollte man sich derzeit nicht hinreißen lassen. In mehreren Regionen der Erde gibt es Krieg oder kriegerische Auseinandersetzungen und das deutsche Gesundheitswesen soll sich auf diese Szenarien einstellen. Das erfüllt mich mit tiefer Sorge um die Zukunft, vor allem die Zukunft unserer Jugend. Die Parallelen zu den 20er und 30er Jahren des letzten Jahrhunderts sind offensichtlich. Haben wir alles vergessen und muss die Gesellschaft die Erfahrungen wieder machen?

Die Finanzlage der GKV ist prekär. Die Kassen sind leer. Die Krankenversicherungen fordern ein Sparen bei den Leistungserbringern und vergessen dabei selbstverständlich bei sich selbst den Rotstift anzusetzen. Das Gegenteil ist der Fall, und wie wir im März erfahren durften, sind die Verwaltungskosten aus den verschiedensten Gründen erneut gestiegen. Die Probleme lösen sollen neue Gesetzesvorhaben und die Vorschläge der Finanzkommission. Ganz vorne steht der Wunsch nach einem „Primärversorgungssystem“. Der Gesetzgeber verzichtet mittlerweile bewusst auf das Wort „Primärärztsystem“. Wer dann genau die Verantwortung für die primäre Versorgung der Bevölkerung wahrnehmen soll, das bleibt vage. Hier scheinen die seit längerem diskutierten Substitutionsideen, denen ich immer entgegengetreten bin und denen ich weiterhin entgegengetreten werde, ihr Ziel gefunden zu haben. Sollte doch ein „Primärärztsystem“ gemeint sein, so wird es ein schwerer und weiter Weg. Der Bürger muss lernen, dass viele seiner Anliegen fallabschließend beim Hausarzt versorgt werden sollen. Auch die Umsetzung ist nicht trivial, da der EBM und die Richtgrößen für Medikamente, Heil- und Hilfsmittel angepasst werden müssen. Einerseits muss der Mehraufwand in der Hausarztpraxis abgebildet werden und andererseits muss das wirtschaftliche Überleben der gebietsfachärztlichen Kollegen, die sich dann um die komplizierten und damit zeitaufwendigen Patienten kümmern sollen, sichergestellt werden.

Abschließen möchte ich mit einer positiven Perspektive. Im letzten Jahr durften wir mehrfach Studenten im Rahmen von PJ und Famulaturen in der Praxis betreuen. Diese waren ausnahmslos sehr fleißig und wissbegierig, bereits mit sehr guten praktischen und theoretischen Kenntnissen ausgestattet und zeigten ein hohes Maß an Einsatzbereitschaft. Es hat unserer Praxis viel Spaß gemacht, die jungen zukünftigen Kolleginnen und Kollegen ein Stück auf Ihrem Weg zu begleiten. Hier habe ich ein sehr gutes Gefühl, das werden richtig gute Ärzte. Daher der Aufruf, engagieren Sie sich in der Aus- und Weiterbildung, es lohnt sich.

Ihr Torsten Kudela
Mitglied des Vorstands der Ärztekammer Sachsen-Anhalt

PERSONALIA

- | | |
|---|----|
| Geburtstage im Mai und Juni | 28 |
| Prof. Jan Schildmann erneut im Vorstand der Zentralen Ethikkommission | 32 |

KULTUR & GESCHICHTE

- | | |
|---|----|
| Buchrezension: „Staub – Alles über fast nichts“ von Jens Soentgen | 33 |
|---|----|

ANZEIGEN

34

Die aktuellen Fortbildungsangebote der Ärztekammer Sachsen-Anhalt finden Sie in diesem Heft als separaten Beileger.



Ärztliche Weiterbildung

Wir beglückwünschen unsere Ärztinnen und Ärzte zur bestandenen Facharztprüfung im März

Facharzt für Allgemeinmedizin

Claudia Grüner, Halle (Saale)
Jana Hartke, Magdeburg
Dr. med. Juliane Kühn, Staßfurt
Elena Lapygina, Schönebeck (Elbe)

Facharzt für Anästhesiologie

Alena Esther Bähr, Magdeburg
Jessyca Mätzold, Aarau
Dr. med. Christoph Radenbach, Halle (Saale)
Christiane Seiler, Naumburg (Saale)

Facharzt für Anatomie

Prof. Dr. med. Dr. rer. nat. Anne Albrecht,
Magdeburg

Facharzt für Augenheilkunde

Charlotte Kroeker, Magdeburg
Olha Martinek, Dessau-Roßlau

Facharzt für Plastische und Ästhetische Chirurgie

Dr. med. Lisa Krause, Halle (Saale)
Dr. med. Kamil Wisniowski, Dessau-Roßlau

Facharzt für Orthopädie und Unfallchirurgie

Dr. med. Claudia Böhme, Burg

Facharzt für Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Suzan Alboradi, Magdeburg

Facharzt für Hygiene und Umweltmedizin

Dr. med. Sebastian Wendt, Halle (Saale)

Facharzt für Innere Medizin

Iulia Dumitrascu, Aschersleben
Dr. med. Carolin Herzog, Magdeburg
Tamara Wassermann, Schönebeck (Elbe)

Facharzt für Innere Medizin und Nephrologie

Dr. med. Veronika Peter, Halle (Saale)

Facharzt für Innere Medizin und Infektiologie

Anna Schaffranke, Magdeburg

Facharzt für Innere Medizin und Kardiologie

Charlotte Semm, Magdeburg
Venu Madhav Padi, Köthen
Dr. med. Ann-Katrin Reglinde Zappe, Stendal

Facharzt für Kinder- und Jugendmedizin

Paul Arnold, Halle (Saale)
Karolin Dahlenburg, Weißenfels
Dr. med. Stephanie Lorenz, Halle (Saale)

Facharzt für Neurologie

Vera-Elena Kendzierski, Halle (Saale)
Maria Mitrica, Dessau-Roßlau

Facharzt für Urologie

Khalid Al-Assali, Magdeburg
Amro Alrahahleh, Halle (Saale)

Telefonische Sprechzeiten der Abteilung Weiterbildung:



Mo – Do: 10 – 12 und 14 – 16 Uhr
Die aktuell bestehenden Weiterbildungsbefugnisse sind hier einsehbar: www.aeksa.de > Arzt > Weiterbildung > Befugnisse/Kriterien

Hinweis

Die konstituierende Sitzung der Kammerversammlung der Ärztekammer Sachsen-Anhalt für die IX. Wahlperiode (2026 – 2031) findet am **27. Juni 2026, 09.00 Uhr c.t., im Haus der Heilberufe in Magdeburg** statt.

Sitzung des Wahlausschusses zur Auszählung und Feststellung des Wahlergebnisses am 27.03.2026

Ergebnis der Wahl zur Kammerversammlung für die IX. Wahlperiode (2026 – 2031)



Die Mitglieder der Kammerversammlung für die kommende IX. Wahlperiode stehen fest (s. Bekanntmachung des Wahlergebnisses in diesem Heft). Die Kammerangehörigen hatten in der Zeit vom 01.03.2026 bis 25.03.2026 Gelegenheit ihre Stimme abzugeben und so die Vertreterinnen und Vertreter ihres Wahlkreises in der Kammerversammlung für die nächsten fünf Jahre zu bestimmen. In den sechs Wahlkreisen bewarben sich insgesamt 64 Ärztinnen und Ärzte um einen Sitz in der Kammerversammlung. Von den 14.633 versandten Wahlbriefen kamen 260 Briefe als unzustellbar zurück. In 82 Fällen waren die Ärztinnen und Ärzte entweder

verstorben oder verzogen und damit nicht mehr Mitglied der Kammer. Nach Prüfung der Adresse konnten 157 Briefe nochmal versandt werden. In 17 Fällen kam auch dieser Brief als unzustellbar zurück. In vier Fällen konnte wegen Ablauf der Frist zur Stimmabgabe nicht nochmal versandt werden.

Im Ergebnis beteiligten sich 5.888 Kammermitglieder an der Wahl. Die Wahlbeteiligung lag mit 40,24 % leider wieder niedriger als bei der vorangegangenen Wahl im Jahr 2021 (46 %). Allerdings fiel die Wahlbeteiligung bei den letzten Wahlen anderer Ärztekammern noch geringer aus.

Wahlbeteiligung in % nach Haupttätigkeit

	Wähler	Wahlberechtigte	Teilnahme in %
Ambulant	1976	3929	50,29
Frauen	1237	2374	52,11
Männer	738	1551	47,49
Stationär	1879	5966	31,50
Frauen	947	2919	32,44
Männer	932	3047	30,59
Behörden	102	257	39,69
Frauen	78	183	42,62
Männer	24	74	32,43
Sonstige ärztliche Tätigkeit	104	312	33,33
Frauen	63	149	42,28
Männer	41	163	25,15
Ohne ärztliche Tätigkeit	1827	4168	43,83
Frauen	1091	2476	44,06
Männer	736	1692	43,50

Wahlbeteiligung in % nach Haupttätigkeit in den Wahlkreisen

	Nord	Ost	Süd	West	Halle	Magdeburg
Ambulant	52,56	47,19	49,68	48,62	53,08	50,31
Stationär	25,94	23,54	26,69	28,21	39,13	35,97
Behörden	22,22	54,16	37,50	26,66	33,80	48,86
Sonstige	23,81	45,71	16,00	23,07	38,66	33,85
Ohne	40,03	38,74	46,92	43,37	46,24	46,29


Wahlbeteiligung in % nach Altersdekade und Geschlecht in den Wahlkreisen

	Nord	Ost	Süd	West	Halle	Magdeburg
20						
Frauen	20,59	16,67	17,65	10,42	32,70	30,00
Männer	25,00	3,13	20,69	16,67	29,55	18,92
30						
Frauen	25,00	23,26	31,66	31,71	36,19	37,94
Männer	11,51	15,79	23,17	17,48	36,31	22,90
unbestimmt	-	-	-	-	100,00	-
40						
Frauen	37,00	34,17	38,38	31,38	48,64	39,07
Männer	28,66	29,81	34,92	30,91	38,40	33,62
50						
Frauen	51,83	49,26	43,83	42,67	50,20	55,00
Männer	38,92	29,90	43,96	45,74	47,66	45,19
60						
Frauen	53,07	51,17	50,92	52,51	56,49	54,76
Männer	44,65	46,08	43,88	48,48	51,50	57,18
70						
Frauen	46,88	42,19	59,17	46,95	45,45	50,00
Männer	39,69	41,49	53,33	41,13	52,00	49,07
80						
Frauen	34,78	49,06	38,31	44,44	44,03	46,94
Männer	36,23	34,34	44,85	43,90	54,37	58,82
90						
Frauen	36,36	35,71	20,00	53,33	58,82	20,00
Männer	57,14	27,78	36,36	21,43	62,50	40,91
100						
Frauen	-	-	-	-	0,00	-
Männer	-	-	-	-	0,00	-
Gesamt	37,99	35,44	40,62	38,87	43,85	42,13

Der Wahlausschuss traf sich zur Sitzung zur Auszählung und Feststellung des Wahlergebnisses am 27.03.2026 um 09.00 Uhr in der Landesgeschäftsstelle in Magdeburg. Unterstützt von den Mitarbeitenden der Ärztekammer zählten die Mitglieder des Wahlausschusses, Frau Dr. Kudela, Frau Dr. Zeisler, Herr Dr. Prüßing und Herr Dr. Schöning, gemeinsam mit der Wahlleiterin die abgegebenen Stimmen aus.

Vorgegangen wurde wie bei den Wahlen zuvor in zwei Arbeitsgängen. Zunächst wurden die Wahlbriefe geöffnet, um anhand der Wahlausweise die Wahlberechtigung festzustellen und zur Gewährleistung einer geheimen Wahl die Wahlausweise von den inneren Umschlägen mit dem Stimmzettel zu trennen. In sechs Fällen wurde auf diesem Weg der Tod des Kammermitgliedes mitgeteilt. Nach dem Öffnen der Wahlbriefe waren bereits 124 Stimmabgaben ungültig.

In 92 Wahlbriefen befand sich nur ein Umschlag. Der zur Prüfung der Wahlberechtigung erforderliche Wahlausweis fehlte. Da die Wahlberechtigung so nicht festgestellt werden konnte, musste der Wahl-

ausschuss diese Stimmen als ungültig bewerten. In weiteren Fällen war der innere Umschlag mit dem Stimmzettel nicht verschlossen oder es befanden sich nur der Wahlausweis oder nur der Stimmzettel im Wahlbrief.

Nach der Trennung von den Wahlausweisen wurden dann die inneren Umschläge sortiert nach Wahlkreisen in die Wahlurne gegeben und zur Wahrung der geheimen Wahl ordentlich gemischt. Dann begann die eigentliche Stimmauszählung. In 14 Zählgruppen wurden die Stimmzettel auf ihre Gültigkeit geprüft und ausgezählt. Zwölf Stimmzettel waren nach Prüfung durch den Wahlausschuss ungültig.

Nach Auszählung der gültigen Stimmzettel konnte der Wahlausschuss dann um 15.20 Uhr das Wahlergebnis feststellen. Für den Fall einer Wahlprüfung wurden am Schluss der Sitzung die Wahlunterlagen (Wahlausweise, Stimmzettel, Wählerverzeichnisse) für jeden Wahlkreis einzeln in Kartons verpackt, verschlossen und versiegelt. Dann konnte die Sitzung geschlossen werden.

Den Mitgliedern des Wahlausschusses und den Mitarbeitenden der Kammer sei an dieser Stelle herzlich für ihre tatkräftige Unterstützung und ihr Engagement gedankt.

Die konstituierende Kammerversammlung findet am 27.06.2026 in Magdeburg statt. 12 Ärztinnen und Ärzte sind dann das erste Mal als Mitglieder dabei. Das Durchschnittsalter der Mitglieder beträgt 51 Jahre. Die neu gewählte Kammerversammlung hat die Aufgabe, die Präsidentin oder den Präsidenten, die Vizepräsidentin oder den Vizepräsidenten und 7 weitere Vorstandsmitglieder zu bestimmen, die in den nächsten fünf Jahren die Geschäfte der Ärztekammer

Sachsen-Anhalt führen werden. Traditionell werden in dieser Sitzung auch die ehrenamtlichen Vorsitzenden der Geschäftsstellen sowie die Mitglieder des Finanz- und Beitragsausschusses bestimmt. Aufgrund der mit einem neuen elektronischen Abstimmungssystem erhofften Zeitersparnis ist geplant, auch die weiteren satzungsmäßigen Ausschüsse und den Chefredakteur des Ärzteblattes in dieser Sitzung zu wählen. Der Zutritt zur Kammerversammlung steht allen Kammerangehörigen offen.

Ass. jur. *Kathleen Holst*
Wahlleiterin

Bekanntmachung des Ergebnisses der Wahl zur Kammerversammlung der Ärztekammer Sachsen-Anhalt für die IX. Wahlperiode 2026 – 2031

Gemäß § 24 Abs. 3 Satz 2 der Wahlordnung der Ärztekammer Sachsen-Anhalt gebe ich das durch Beschluss des Wahlausschusses am 27.03.2026 festgestellte Ergebnis der Wahl zur Kammerversammlung für die IX. Wahlperiode 2026 – 2031 bekannt:

Im Wahlkreis Nord sind

Dr. med. Carola Lüke	567 Stimmen
Dr. med. Christian Chvojka	394 Stimmen
Dr. med. Stefan Bender	374 Stimmen
Detlev Schmitz	332 Stimmen
Dr. med. Philip Heidemann	303 Stimmen

als Mitglieder der Kammerversammlung gewählt.

Nachfolger und Nachfolgerinnen sind in der angegebenen Reihenfolge:

Dr. med. Ulrich Neumann	302 Stimmen
Dr. med. Jens Hildebrandt	266 Stimmen
Dr. med. Hans Georg Damert	260 Stimmen.

Im Wahlkreis Ost sind

Dr. med. Beatrix Rebmann	448 Stimmen
Dr. med. Andrea Reibe	381 Stimmen
Dr. med. Frank Lautenschläger	378 Stimmen
Dr. med. Dr. rer. nat. Kathrin Rall	312 Stimmen
Dr. med. Andrea Morawe	304 Stimmen

als Mitglieder der Kammerversammlung gewählt.

Nachfolger und Nachfolgerinnen sind in der angegebenen Reihenfolge:

Dipl.-Med. Jeane Sante	288 Stimmen
Dr. med. Peter Hendrik Herrmann	254 Stimmen.

Im Wahlkreis Süd sind

Dr. med Bastian Thate	473 Stimmen
Thomas Dörner	466 Stimmen
Dr. med. Petra Bubel	439 Stimmen
Dr. med. Hartmut Stefani	437 Stimmen
Susen Ringleb	432 Stimmen
Till Hartmann	429 Stimmen

als Mitglieder der Kammerversammlung gewählt.

Nachfolger und Nachfolgerinnen sind in der angegebenen Reihenfolge:

Dr. med. Ulrich Kuminek	406 Stimmen
Dr. med. Frank Thieme	356 Stimmen
Dr. med. Tafwik Mosa	341 Stimmen
Kurt Müller	266 Stimmen.

Im Wahlkreis West sind

Dr. med. Henning Böhme	476 Stimmen
Henrik Straub	433 Stimmen
Dr. med. Tino Breitfeld	385 Stimmen
Dr. med. Michael Böhme	345 Stimmen
Dr. med. Anke Mann	342 Stimmen
Dr. med. Robin John	317 Stimmen

als Mitglieder der Kammerversammlung gewählt.

Nachfolger und Nachfolgerinnen sind in der angegebenen Reihenfolge:

Stefan Böhm	287 Stimmen
Andreas Meyer-Wernecke	283 Stimmen
Dr. med. Christina Willer	271 Stimmen
Dr. med. Thomas Lütke	235 Stimmen.



Im Wahlkreis Halle sind

Dr. med. Dietrich Stoevesandt	653 Stimmen
Dr. med. Tilmann Lantzsch	625 Stimmen
Dr. med. Karsten zur Nieden	613 Stimmen
Christiane Ludwig	573 Stimmen
Hildegard Anz	537 Stimmen
Dipl.-Med. Mroawan Amoury	512 Stimmen
Dr. med. Gerd-Thomas Zeisler	506 Stimmen
Dr. med. Friederike Klauke	492 Stimmen

als Mitglieder der Kammerversammlung gewählt.

Nachfolger und Nachfolgerinnen sind in der angegebenen Reihenfolge:

Dr. med. Sandra Seseke	483 Stimmen
Dr. med. Nesrin Amoury	449 Stimmen
Juliane Peinhardt	441 Stimmen
Philipp Rolf Weingärtner	425 Stimmen
Dr. med. Anne Eberhardt	417 Stimmen
Dr. med. Kay Brehme	328 Stimmen.

Im Wahlkreis Magdeburg sind

Prof. Dr. med. habil. Uwe Ebmeyer	684 Stimmen
Prof. Dr. med. Christoph Kahl	612 Stimmen
Dr. med. Torsten Kudela	531 Stimmen
Prof. Dr. med. Gunther Gosch	499 Stimmen
Dr. med. Ekkehard Röpke	470 Stimmen
Dr. med. Julia Steinicke	446 Stimmen
Dr. med. Jörg Böhme	410 Stimmen

als Mitglieder der Kammerversammlung gewählt.

Nachfolger und Nachfolgerinnen sind in der angegebenen Reihenfolge:

Dr. med. Eike Hennig	392 Stimmen
PD Dr. med. habil. Christine Schneemilch	384 Stimmen
Dr. med. Antje Kugler	368 Stimmen
Dr. med. Jens Schwalenberg	356 Stimmen
Katrin Baier	344 Stimmen
Lucas Kemmesies	340 Stimmen
Martin Lohrengel	287 Stimmen
Dr. med. Claudia Elisabeth Schindler	209 Stimmen.

Die Feststellung und Durchführung der Wahl sowie die Feststellung des Wahlergebnisses unterliegen der Wahlprüfung. Das Wahlprüfungsverfahren wird nur auf Einspruch durchgeführt. Der Einspruch ist gemäß § 29 Abs. 2 der Wahlordnung bis

Freitag, den 15.05.2026

Wahlleiterin

Ass. jur. Kathleen Holst

Ärzttekammer Sachsen-Anhalt

Doctor-Eisenbart-Ring 2

39120 Magdeburg

bei der

schriftlich einzulegen und unter Angabe der Beweismittel zu begründen.

Magdeburg, den 30.03.2026

gez.

Prof. Dr. med. habil. Uwe Ebmeyer

Präsident

Das Referat Medizinische Fachangestellte (MFA) informiert:

Termine Abschlussprüfungen

Termin für die nächste schriftliche Abschlussprüfung ist der **9. Mai 2026**. Die praktischen Prüfungen erfolgen in der Zeit vom **3. bis 22. Juni 2026**. Die schriftlichen Prüfungen erfolgen im Verwaltungszentrum für Heilberufe, Ärztekammer Sachsen-Anhalt am Doctor-Eisenbart-Ring 2 in Magdeburg.

Achtung! Die Adresse für die praktischen Prüfungen lautet: Berufsbildende Schule „Dr. Otto Schlein“, Alt Westerhüsen 51-52, 39122 Magdeburg

Das feierliche Freisprechen unserer neuen MFA ist für den 3. Juli 2026 geplant – dann ebenfalls im Haus der Heilberufe.



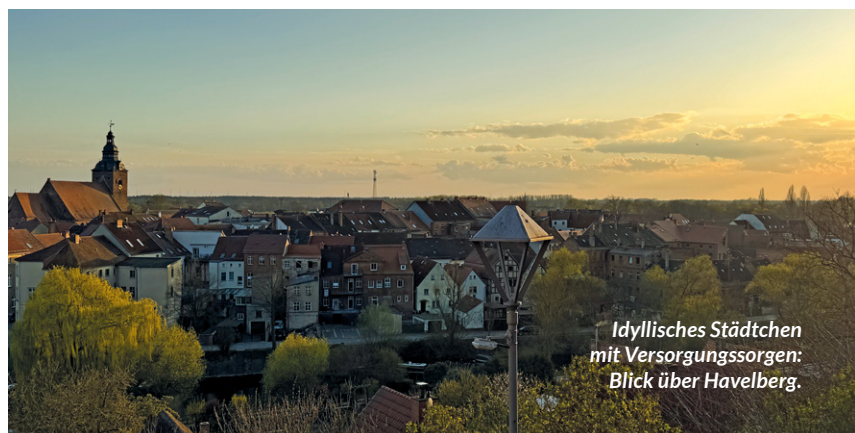
11. Kammerversammlung der VIII. Wahlperiode

Debatten, Emotionen, Zukunftsblick: Impulse aus Havelberg

Havelberg ist ein Ort, der schöner nicht sein könnte – und der doch programmatisch für eine der größten Baustellen der Landespolitik in Sachsen-Anhalt steht. In dem malerischen Städtchen im Norden Sachsen-Anhalts lässt sich die Fieberkurve der regionalen Gesundheitsversorgung präzise ablesen: Seit Jahren kämpft eine Initiative mit bemerkenswerter Ausdauer und Hartnäckigkeit nach dem Aus des örtlichen Krankenhauses für ein tragfähiges MVZ. Bislang vergebens. Dass die Wahl des Tagungsortes für die letzte Kammerversammlung der VIII. Wahlperiode auf Havelberg fiel, war daher weit mehr als eine rein organisatorische Geste. Es war eine bewusste Standortbestimmung in einer Zeit, in der die medizinische Infrastruktur im ländlichen Raum unter einem beispiellosen Druck steht.

Gleich zu Beginn der zweitägigen Versammlung am 10. und 11. April 2026 wurde klar, wie Engagement für eine funktionierende Versorgung auch aussehen und wirken kann: Die feierliche Verleihung von gleich zwei Ehrenzeichen setzte ein emotionales Ausrufezeichen, bevor die politischen Debatten und das parlamentarische Geschäft Fahrt aufnahmen. Die

höchste Auszeichnung der Ärztekammer Sachsen-Anhalt fand in der Ehrung von Sanitätsrat Dr. Hans-Jürgen Groh eine ihrer lebendigsten Bestätigungen. In seiner Laudatio würdigte Dr. Torsten Kudela, Hausarzt in Magdeburg, Chef des Hausärzterverbandes und Vorstandsmitglied der Ärztekammer, das Wirken des heute 89-jährigen Landarztes, der gemeinsam mit seiner Frau nach Havelberg gereist war. Über 60 Jahre lang bildete das Ehepaar



*Idyllisches Städtchen
mit Versorgungssorgen:
Blick über Havelberg.*



Das Präsidium (v. l.): ÄKSA-Hauptgeschäftsführer Prof. Edgar Strauch, Kammerpräsident Prof. Uwe Ebmeyer, stellv. Geschäftsführerin und Leiterin der Rechtsabteilung Kathleen Holst und Vizepräsident Thomas Dörner.

Groh die medizinische Konstante in Atzendorf bei Staßfurt – ein Dienst am Patienten, der weit über das übliche Maß hinausgeht und das Idealbild des Landarztes als verlässlicher Ankerpunkt prägte. Dr. Kudela hob hervor, dass solche Biografien das Rückgrat der Versorgung bilden; das Ausscheiden einer solchen Persönlichkeit hinterlasse eine Lücke, die weit über das Fachliche hinausgeht. Dr. Groh nahm das Ehrenzeichen mit einem bewegten „Danke schön“ an.

Einen ebenso kraftvollen wie berührenden Akzent setzte anschließend die Auszeichnung von Dr. Petra Bubel. In einer sehr persönlichen Laudatio würdigte Kammerpräsident Prof. Uwe Ebmeyer das langjährige Wirken der engagierten HNO-Ärztin aus Eisleben. Als Vorstandsmitglied der Ärztekammer verkörpert Dr. Bubel beispielhaft den leidenschaftlichen Kampf um die standespolitische Mitsprache und die Gewinnung des ärztlichen Nachwuchses. Prof. Ebmeyer zeichnete den Weg einer Kollegin nach, die sich nie scheute, auch unbequeme Wahrheiten auszusprechen, wenn es um die Qualität der Ausbildung oder

die Zukunft der ärztlichen Freiberuflichkeit ging. Dass ihr Engagement tiefe Spuren in der Kollegschaft hinterlassen hat, zeigte sich unmittelbar nach der Verleihung: Das gesamte Plenum erhob sich zu Standing Ovations – ein seltener und Gänsehaut erzeugender Moment der kollektiven Anerkennung, der die tiefe Wertschätzung für ihren unermüdlischen Einsatz und ihre Persönlichkeit eindrucksvoll unterstrich. Dr. Bubel nutzte die Gelegenheit, um sich nach ihrem Dank für das Ehrenzeichen noch einmal ans Plenum zu wenden: „Wir müssen uns weiter einsetzen – für Nachwuchs, ein starkes ambulantes System und unsere Freiberuflichkeit“, appellierte sie nachdrücklich an die Kammerversammlung.

Den Wortlaut der beiden Laudationes lesen Sie im Anschluss.

In seiner anschließenden Rede zur politischen Lage zog Prof. Ebmeyer eine Bilanz der vergangenen Wahlperiode. Havelberg, so betonte der Präsident mit Nachdruck, sei ein Symbolort für die Herausforderungen in einem Flächenland wie Sachsen-Anhalt. Wer die schmerzhafteste Schließung des Krankenhauses im Jahr 2020 miterlebt habe, wisse, dass digitale Innovationen und Telemedizin zwar wichtige Unterstützungen bieten können, die physische ärztliche Präsenz vor Ort aber niemals vollumfänglich ersetzen werden. Mit Blick auf die anstehende Umsetzung der Krankenhausreform in Sachsen-Anhalt und die kommenden Landtagswahlen im September forderte er von der Politik keine kurzfristigen kosmetischen Effekte oder medienwirksame Versprechen, sondern nachhaltige Strukturen, die zur Lebensrealität der Menschen passen.

Ein zentraler Pfeiler galt auch der kritischen Auseinandersetzung mit den aktuellen Reformplänen auf Landes- und Bundesebene. Der Präsident fand deutliche Worte zur Arbeit der Finanzkommission Gesundheit und den daraus resultierenden 66 Vor-

Rege Diskussionen um Prävention und Zuckersteuer: Hier macht sich Dr. Torsten Kudela für eine nachhaltige Gesundheitserziehung insbesondere bei Kindern stark.



schlagen, die derzeit die bundesweite gesundheitspolitische Debatte beherrschen.

Obwohl Bundesgesundheitsministerin Nina Warken diese Empfehlungen bislang lediglich als „Werkzeugkasten“ bezeichnet, aus dem ein ausgewogenes Reformpaket geschnürt werden soll, mahnte Prof. Ebmeyer zur äußersten Wachsamkeit. Er stellte unmissverständlich klar, dass echte Stabilität im System nicht durch erneute Kürzungen an der Basis oder durch versteckte Leistungseinschränkungen entsteht. Vielmehr brauche es kluge Prioritäten, eine spürbare Entlastung der Praxen von bürokratischem Ballast und eine Finanzierung, die die Versorgung stärkt, statt sie durch Kostendeckelungen zu schwächen. In der anschließenden intensiven politischen Aussprache und der verabschiedeten Resolution zur Sicherstellung der Finanzierung des Gesundheitssystems wurden die „roten Linien“ der Ärzteschaft Sachsen-Anhalts präzise markiert. (Die Reformbausteine, die Nina Warken umsetzen will, waren zum Zeitpunkt der Kammerversammlung noch nicht vorgelegt worden – *Anm. d. Red.*)

Angesichts einer stetig älter werdenden und multimorbiden Gesellschaft sei es auch eine Frage der moralischen und politischen Ehrlichkeit gegenüber der Bevölkerung, einzugestehen, dass das System unweigerlich an seine Grenzen stößt. „Wir und vor allem auch die Politik müssen endlich sagen, was möglich ist und was so nicht mehr geht“, unterstrich

der Präsident die Verantwortung der Politik. Es werde schmerzhaft Einschnitte geben müssen, diese dürften jedoch keinesfalls einseitig zu Lasten derer gehen, die die Leistung im direkten Patientenkontakt erbringen. Prävention als wichtige Gesundheitssäule müsse deutlicher in den Fokus gerückt werden. „Ich wünsche mir, dass wir als Gesellschaft wieder die Kurve bekommen – hin zu mehr Miteinander, mehr Respekt, mehr Verständnis füreinander.“

Ein weiteres Kernanliegen der zweitägigen Tagung war die drängende Frage der Nachwuchsgewinnung. Prof. Ebmeyer betonte in seiner Ansprache, dass Sachsen-Anhalt im Wettbewerb um die klügsten Köpfe nicht nur als moderner Arbeitsort, sondern vor allem als lebenswerte Heimat attraktiv sein müsse. Eine verlässliche Weiterbildung trage dazu bei: „Sie entscheidet darüber, ob junge Menschen bleiben, ob sie sich entwickeln können, ob sie sich für unser Land entscheiden.“ Ein besonderes Augenmerk legte er zudem auf die Integration internationaler Mediziner, die bereits heute einen unverzichtbaren Beitrag zur Versorgung im Land leisten. Er forderte hierbei eine Willkommenskultur, die sich nicht in Worten erschöpft, sondern in Taten zeigt: „Was wir diesen Kolleginnen und Kollegen schulden, ist ein Verfahren zur Berufsanerkennung, das fair, zügig und transparent abläuft – selbstverständlich bei voller Einhaltung unserer hohen Qualitätsstandards.“ Anerkennung dürfe jedoch kein bürokratischer Hindernislauf sein; wer bereit sei, hier zu arbeiten



Emotionale Augenblicke: Die Verleihung der Ehrenzeichen an Dr. Hans-Jürgen Groh (li.) und Dr. Petra Bubel (u. li.)

Das Orchester des Diesterweg-Gymnasiums Tangermünde-Havelberg sorgte für den musikalischen Rahmen (unten).





und die nötige Qualifikation mitbringe, solle nicht an starren Verwaltungshürden scheitern.

Die Wertschätzung für das ärztliche und ehrenamtliche Wirken weitete sich im weiteren Verlauf der Tagung auf die gesamte Kammerversammlung aus, als zwölf langjährige Kammermitglieder verabschiedet wurden, die der kommenden IX. Wahlperiode nicht mehr angehören werden. In einer Zeit, in der die Belastungen im ärztlichen Alltag oft das Limit erreichen, betonte der Präsident, dass es alles andere als selbstverständlich sei, sich neben einem anstrengenden Beruf, der für viele eine echte Berufung darstellt, zusätzlich in der Berufspolitik zu engagieren. Dieser Einsatz für die Selbstverwaltung sei das Fundament der ärztlichen Unabhängigkeit. Mit großem Dank für die über Jahre geleistete Arbeit und den besten Wünschen für den weiteren Lebensweg wurden die Kollegen unter herzlichem und langanhaltendem Applaus aus ihren Ämtern entlassen.

Der Präsident bedankte sich darüber hinaus explizit bei seinen Vorstandskolleginnen und -kollegen für deren Unterstützung, Loyalität und Ausgewogenheit. Außerdem würdigte er auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Hauptamtes für ihr tägliches Engagement im Rahmen der ärztlichen Selbstverwaltung – eine schöne Geste. Neben diesen emotionalen Momenten und inhaltlich tief-

gehenden Debatten erledigte die Versammlung ihr umfangreiches parlamentarisches Pensum mit der gewohnten Gründlichkeit. Einstimmig verabschiedet wurde der Tätigkeitsbericht 2025, der die Bandbreite der Gremienarbeit im Hintergrund – von der Weiterbildung bis zur Qualitätssicherung – dokumentiert. Zudem wurden wichtige Satzungsänderungen debattiert und beschlossen, darunter notwendige Anpassungen der Berufsordnung sowie der Honorar- und Entschädigungsregelung für Fortbildungsveranstaltungen, um der allgemeinen Kostenentwicklung Rechnung zu tragen. Zwei Resolutionen – zu Prävention und zur Sicherstellung der Finanzierung des Gesundheitssystems – wurden auf den Weg gebracht. Letztere auf Anregung von Dr. Jörg Böhme, der als Vorstandsvorsitzender der Kassenärztlichen Vereinigung berichtete. (Die Beschlussübersicht finden Sie auf der folgenden Seite.)

Technisch will sich die Kammer weiter gen Zukunft bewegen: Das neue digitale Abstimmungssystem wurde dem Plenum präsentiert. Nach einer intensiven Diskussion über die Handhabung, die Datensicherheit und die Einführungsschritte wurde festgelegt, dass dieses System zur konstituierenden Sitzung der neuen Kammerversammlung am 27. Juni seine Premiere feiern soll – Nachbesserungen inklusive, insbesondere für ein sicheres Verständnis seitens der Nutzer. Trotz anfänglicher Skepsis



Ein herzliches Dankeschön und viel Applaus für die geleistete berufspolitische Arbeit im Sinne der Ärzteschaft Sachsen-Anhalts gab es für diese scheidenden Mitglieder der Kammerversammlung (v. li.): Dr. Ulrike Fechner, PD Dr. Christine Schneemilch, Dr. Ulrich Kuminek, Dr. Kornelia Markau, Dr. Caroline Gerdes, Dr. Uwe Rose, Dr. Thomas Langer, Dr. Axel Schobeß und Dr. Eike Hennig. Nicht vor Ort waren: Dr. Irina Pfeifer, Dr. Rüdiger Schering und Stefan Böhme, die ebenfalls aus der Kammerversammlung ausscheiden.

wurde dieser Schritt als konsequente Fortführung der Digitalisierungsstrategie der Kammer begrüßt, um künftige Entscheidungsprozesse effizienter und transparenter zu gestalten.

Die Botschaft, die nun von diesen zwei Tagen in Havelberg ausgeht, ist deutlich und richtet sich direkt an die Entscheidungsträger. Mit einer starken Resolution zur Förderung der Gesundheitskompetenz in der Bevölkerung reist die Delegation aus Sachsen-Anhalt nun zum Deutschen Ärztetag nach Hannover. Die Resolution finden Sie auch auf unserer Website unter www.aeksa.de.

Darüber hinaus sollen Anträge, die unter anderem aus den Reihen der Delegierten vorgeschlagen und intensiv diskutiert wurden, vor Ort eingebracht werden. Die Themen: ein zentrales und gemeinsames Approbationsregister, um das Risiko einzudämmen, dass Informationen zum Beispiel bei einem Wechsel des Landes oder Bundeslandes verloren gehen; KIM-Anbindung von Behörden für eine unbürokratische Übermittlung von Kleingutachten oder Befunden – in Sachsen-Anhalt zum Beispiel ans Landesverwaltungsamt; einheitliche Rahmenbedingungen für Verbundweiterbildungen; eine Aktivrente auch für Freiberufler; Facharztprüfung für alle ausländischen Ärztinnen und Ärzte aus Drittstaaten um z. B. die Qualitätssicherung zu garantieren.



Wie sagte Prof. Ebmeyer in seiner Rede? „Wir sind die Ärztekammer Sachsen-Anhalt. Wir sind klein, aber wir sind klar. Wir sind eigen. Wir sind verlässlich. Wir sind konstruktiv – und wir sind unbequem, wenn es sein muss. Und wir geben nicht auf (...) Und wenn wir einen Ort brauchen, der uns daran erinnert, was Beharrlichkeit bedeutet, dann ist es Havelberg. Havelberg erinnert uns daran, dass Versorgung nicht nur Strukturen braucht, sondern Menschen, die bereit sind, für ihre Region einzustehen. Und genau diese Haltung brauchen wir – in der gesamten Ärzteschaft, in der Politik und in unserem ganzen Land.“

K. Basaran

Wichtige Beschlüsse wurden gefasst, Resolutionen verabschiedet, konzentriert gearbeitet – hier im Bild Dr. Carola Lüke.

Beschlüsse der 11. Sitzung der Kammerversammlung der Ärztekammer Sachsen-Anhalt, VIII. Wahlperiode (2021 – 2026) am 10. – 11. April 2026

Resolution für mehr Gesundheitskompetenz

Resolution zur Sicherstellung der Finanzierung des Gesundheitssystems

Beschluss über den Tätigkeitsbericht 2025 der Ärztekammer Sachsen-Anhalt

(Veröffentlichung unter www.aeksa.de/Taetigkeitsbericht)

Satzungsänderungen

- > 16. Satzung zur Änderung der Berufsordnung der Ärztekammer Sachsen-Anhalt
- > 1. Änderung der Honorar- und Entschädigungsregelung für Fortbildungsveranstaltungen der Ärztekammer Sachsen-Anhalt



Ärzttekammer verleiht Ehrenzeichen an SR Dr. med. Hans-Jürgen Groh

Mehr als 60 Jahre Landarzt: Ein Leben im Dienste der Menschen

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Kolleginnen und Kollegen,
Sehr geehrter Herr Sanitätsrat Dr. Groh,

es gibt in unserem Beruf Momente, da verneigt man sich gern vor einer Lebensleistung, die sich jeder Statistik entzieht. Wenn wir heute Dr. Hans-Jürgen Groh ehren, dann ehren wir das „Prinzip Hausarzt“ in seiner reinsten Form. Über 60 Jahre im Dienst! Das muss man sich mal vorstellen.

Lieber Dr. Groh, Sie wurden 1936 im thüringischen Altenburg geboren. Während Ihrer Zeit an der Grenze reifte der Entschluss, lieber Medizin als Kunst zu studieren. Sie studierten von 1957 bis 1963 zunächst in Leipzig und beendeten das Studium in Magdeburg. Das vorklinische Studium wurde damals noch nicht in Magdeburg angeboten. Die Approbation erhielten Sie 1963, die Prüfung zum Facharzt für Allgemeinmedizin legten Sie vier Jahre später ab. Promoviert wurden Sie 1968.

In Atzendorf nahmen Sie 1964 die Arbeit im dortigen Landambulatorium auf und wagten 1991 den Schritt in die eigene Niederlassung samt Neubau des Praxisgebäudes, da die Miete im Landambula-

torium nicht mehr kalkulierbar war. Von 1991 bis zur Pensionierung im vergangenen Herbst führten Sie Ihre Praxis, das bedeutet 61 Jahre haben Sie die hausärztliche Versorgung in Atzendorf gewährleistet. Als die Sehleistung in der Dunkelheit nicht mehr ausreichte, um sicher nachts Auto zu fahren, baten Sie um Freistellung für den Notdienst der KV.

Was bedeutet es, mehr als 60 Jahre als Hausarzt gearbeitet zu haben? Das bedeutet, man hat nicht nur Patienten behandelt. Man hat Familiengeschichten miterlebt und bis zu 5 Generationen betreut.

Wir alle wissen: Für diese Aufgabe braucht es ein Team. Sie hatten und haben Ihre Frau an Ihrer Seite, die Ihnen den Rücken stärkt und freihält. Seit 66 Jahren sind Sie verheiratet. Man erzählt sich, die Rollenverteilung in all den Jahrzehnten war klar definiert: Sie waren der „Doktor“, und Ihre Frau nennen Sie bewundernd „Ihren General“.

Lieber Herr Kollege Groh, wir Hausärzte wissen: Ohne so einen „General“, der einem den Rücken freihält, die Organisation stemmt und den privaten Rahmen schützt, wäre ein solches Arbeitspensum über sechs Jahrzehnte schlicht unmöglich gewesen.



Dr. Hans-Jürgen Groh (Mitte) war mehr als 60 Jahre als Hausarzt tätig. Es gratulieren zum verdienten Ehrenzeichen Dr. Torsten Kudela (li.) und Kammerpräsident Prof. Uwe Ebmeyer

Lieber Herr Dr. Groh, „*Wer zu uns kommt, braucht uns*“, nie haben sie einen Patienten der Hilfe brauchte abgelehnt. Ihrem Sohn sagten Sie einmal: „Ich habe noch nie jemanden rausgeschmissen“. Da haben Sie sicherlich nicht nur mir etwas voraus. Das habe ich nicht geschafft. Wenn Ihr Beispiel Schule macht und die Kollegen im Land weit über das Renteneintrittsalter hinaus arbeiten, dann hätten wir keine Unterversorgung zu befürchten.

Lieber Herr Sanitätsrat Dr. Groh, die Ärztekammer verleiht Ihnen heute das Ehrenzeichen. Wir ehren damit aber nicht nur den Arzt, vielmehr das gesamte Team Groh, das über 60 Jahre in Atzendorf die Versorgung gestemmt hat. Im Moment ist dort – wie an so vielen Orten im Land – eine Hausarztstelle frei.

Sie hinterlassen eine große Lücke, Dr. Groh, das ganze Dorf und die Umgebung kam zum Abschied.

Herr Dr. Groh, haben Sie vielen Dank für Ihre geleistete Arbeit und für Ihr Engagement. Ihr Lebenswerk steht für Verlässlichkeit, Menschlichkeit und eine Haltung, die den Arztberuf ausmacht. Wenn wir von einem Beruf sprechen, der zur Berufung werden kann, ist Ihr Wirken genau das. Möge es nachfolgenden Generationen Ansporn und Vorbild sein. Herzlichen Glückwunsch, ich verneige mich in Demut!

*Die Laudatio hielt Dr. Torsten Kudela,
Vorstandsmitglied der ÄKSA und Vorsitzender
des Hausärzteverbandes Sachsen-Anhalt.*

Ärztekammer Sachsen-Anhalt verleiht Ehrenzeichen an Dr. Petra Bubel

Mit Leidenschaft für eine starke Versorgung

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Kolleginnen und Kollegen,

es ist mir heute eine besondere Freude und eine große Ehre, eine Laudatio auf eine hochgeschätzte Ärztin, eine couragierte Berufspolitikerin, eine klare Stimme und eine liebe Freundin halten zu dürfen: Dr. Petra Bubel.

Liebe Petra, ich habe da ein Zitat im Ohr, das Du einmal auf Deine ganz eigene Art gesagt hast: „Für mich gibt es kein Grau, nur Schwarz und Weiß.“ Ich gebe zu: Ich habe lange darüber nachgedacht. Denn auf den ersten Blick scheint dieser Satz gar nicht zu Dir zu passen. Er könnte vermuten lassen, dass die sagende Person kompromisslos oder dogmatisch denkt. Doch auf Dich trifft das überhaupt nicht zu. Und dann wurde mir klar: Dieses Bekenntnis enthält auch eine Stärke, die man leicht übersehen könnte. Es steht für Integrität. Für Prinzipien. Für Werte. Für einen klaren Fokus – für ein Brennen für das, was Dir wichtig ist. Und genau so würde ich Dich beschreiben, liebe Petra. Wenn Du Dich für eine Sache entscheidest, dann kämpfst Du dafür. In einem System, das oft komplex und kompliziert erscheint, siehst Du

das Große und Ganze mit einer bewundernswerten Klarheit. Wie oft wirst Du deshalb um Rat gefragt, auch von mir?! Du bist gebürtige Hallenserin, 1960 dort geboren, aber Dein Lebensmittelpunkt war immer Eisleben. Dort bist Du zur Schule gegangen und hast 1979 Dein Abitur mit Auszeichnung abgelegt. Es folgte ein einjähriges Krankenpflegepraktikum im Kreiskrankenhaus Eisleben, ehe Du an der Karl-Marx-Universität Leipzig Dein Medizinstudium aufnahmst. Du wurdest Mutter eines Sohnes. 1986 folgte die Approbation, anschließend begann Deine Facharzt Ausbildung für Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde – natürlich in Eisleben. 1990, nach dem Fall der Mauer, aber noch vor der Wiedervereinigung, verteidigtest Du Deine Doktorarbeit und bestandst die Facharztprüfung. Seit Juli 1991 bist Du als HNO-Ärztin in Eisleben niedergelassen.

Soweit die Biografie. Doch der Umbruch jener Jahre, die neuen Möglichkeiten und Herausforderungen ließen Dich nicht los. Und so engagiertest Du Dich von Beginn an berufspolitisch. Deine erklärten Kernziele: der Schutz des freien Arztberufes, die Therapiefreiheit, die Nachwuchsförderung und ein starkes ambulantes Gesundheitswesen mit vielen nieder-



Mit Herzblut Ärztin und Berufspolitikerin: Dr. Petra Bubel, HNO-Ärztin und ÄKSA-Vorstandsmitglied, erhielt das Ehrenzeichen – und Standing Ovationen aus dem Plenum.



gelassenen Haus- und Fachärzten als „Bollwerk vor den Kliniken“. Immer wieder hast Du betont, wie wichtig es ist, die Attraktivität des Arztberufes zu verdeutlichen, hochzuhalten und zu schützen. Du hast einmal gesagt: „Wir müssen alles daransetzen, dass die Praxis ein attraktiver Arbeitsplatz sowohl für Ärzte als auch für MFA bleibt.“ Das zeigt Deinen Blick über den Tellerrand – Dein Verständnis für das große Ganze.

Die Liste Deines berufspolitischen Engagements allein in der Ärztekammer Sachsen-Anhalt ist beeindruckend: Du warst von Juli 2011 bis Juni 2016 Mitglied des Vorstandes – und bist es seit Juli 2021 erneut. Seit 2011 gehörst Du der Kammerversammlung an. Du wirkst im Ausschuss Ärztliche Weiterbildung, in der Fach- und Prüfungskommission HNO, in der Akademie für medizinische Fort- und Weiterbildung und warst im Aufsichtsrat des Sozialwerkes tätig. Seit 2008 vertrittst Du uns in der „Deutschen Akademie der Gebietsärzte“ der Bundesärztekammer. Seit 2011 bist Du Delegierte des Deutschen Ärztetages.

Und damit sind wir noch nicht am Ende: Ab 2022 – während der Coronapandemie – engagiertest Du dich zusätzlich in der Fieberambulanz Eisleben der KVSA. Du bist Vorsitzende des Deutschen Facharztverbandes DFV e.V., Landesvorsitzende der Fachärztlichen Vereinigung Sachsen-Anhalt e.V., im SpiFa e.V. bekleidest Du das Amt der Schatzmeisterin und erst 2024 wurdest Du einstimmig als Vorsitzende der Landesgruppe Mitteldeutschland im Virchowbund wiedergewählt – für Thüringen, Sachsen und Sachsen-Anhalt. Es ist bewundernswert, wie Du den

Spagat zwischen Praxis, Familienleben und Berufspolitik meisterst. Jedes Deiner Ämter nimmst Du ernst und mit großer Courage wahr. Diskussionen scheust Du nicht. Und wenn Du einmal unterliegst, haderst Du nicht lange. Du machst es den Menschen leicht, Dich ins Herz zu schließen. Wenn Du fragst „Wie geht's?“, dann ist das echtes Interesse. Es menschelt, wo Du bist. Das spüren auch Deine Patientinnen und Patienten: Du bist fachlich eine Koryphäe, zugleich einfühlsam und aufmerksam – gerade auch gegenüber Angstpatienten. Und Du lachst so gern. Dein trockener Humor hat schon manche Vorstandssitzung aufgelockert – und wieder in die richtige Bahn gelenkt. Wer Dich in Vorlesungen oder Fortbildungen erlebt hat, weiß um Dein enormes Wissen und Deine humorvolle Art, es zu vermitteln. Das bleibt im Gedächtnis. Du bist diszipliniert, unbeugsam, streng – vor allem mit Dir selbst.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, wir vergeben unser Ehrenzeichen jenen, die in der Medizin durch ihr Wirken einen positiven, nachhaltigen Einfluss genommen haben. Ich denke, wir sind uns einig: Dr. Petra Bubel hat diese Auszeichnung mehr als verdient. Sie zeigt, dass sie kurz sein mag – aber auf gar keinen Fall klein. Auch das ein leicht entfremdetes Zitat aus ihrem Mund.

Herzlichen Glückwunsch, liebe Dr. Bubel, liebe Petra. Wir danken Dir sehr – und freuen uns auf alles, was wir gemeinsam noch erreichen.

Die Laudatio hielt Prof. Dr. Uwe Ebmeyer, Präsident der Ärztekammer Sachsen-Anhalt.

Portal für Kammermitglieder

Modernisierung der Anmeldung im Mai 2026

Im Mai 2026 wird die Anmeldung für das Portal für Kammermitglieder auf ein modernes Identitätsmanagement umgestellt. Es kommt eine Open-Source-Software zum Einsatz, die u. a. eine Multi-Faktor-Authentifizierung ermöglicht.

Was ändert sich?

- > Sie werden auf eine neue Anmeldemaske geleitet.
- > Der Benutzername muss mindestens 8 Zeichen lang sein.
- > Es steht nur ein begrenzter Zeichensatz für den Benutzernamen zur Verfügung. Zulässig sind lateinische Groß- und Kleinbuchstaben, Ziffern sowie die Sonderzeichen @ (At-Zeichen), . (Punkt), - (Bindestrich) und _ (Unterstrich).
- > Das Passwort muss mindestens 10 Zeichen lang sein und mindestens einen Großbuchstaben, einen Kleinbuchstaben sowie eine Zahl enthalten.

Was bereitet die Ärztekammer vor?

- > Maschinell werden alle Benutzernamen auf die Anforderungen an Länge und zulässige Zeichen geprüft und bei Bedarf eine Anpassung vorgenommen. Anpassungen sind z. B. der Ersatz eines Leerzeichens durch einen Unterstrich oder Umlaute durch die bekannten Ersetzungen.
- > Kammermitglieder, bei denen der Benutzername angepasst werden muss, werden schriftlich über den neuen Benutzernamen informiert.

Was können die Portalnutzer im Vorfeld machen?

- > Prüfen Sie, ob Ihre E-Mail-Adresse des Portals korrekt ist. Wählen Sie dazu „Zugangsdaten ändern“, wenn Sie auf Ihren Namen klicken. Verwenden Sie vorzugsweise eine private E-Mail-Adresse.

Wie erfolgt die Umstellung?

- > Wir informieren alle Portalnutzer über den genauen Zeitpunkt der Umstellung.
- > Eine neue Anmeldemaske wird angezeigt.
- > Geben Sie Ihren ggf. angepassten Benutzernamen ein.

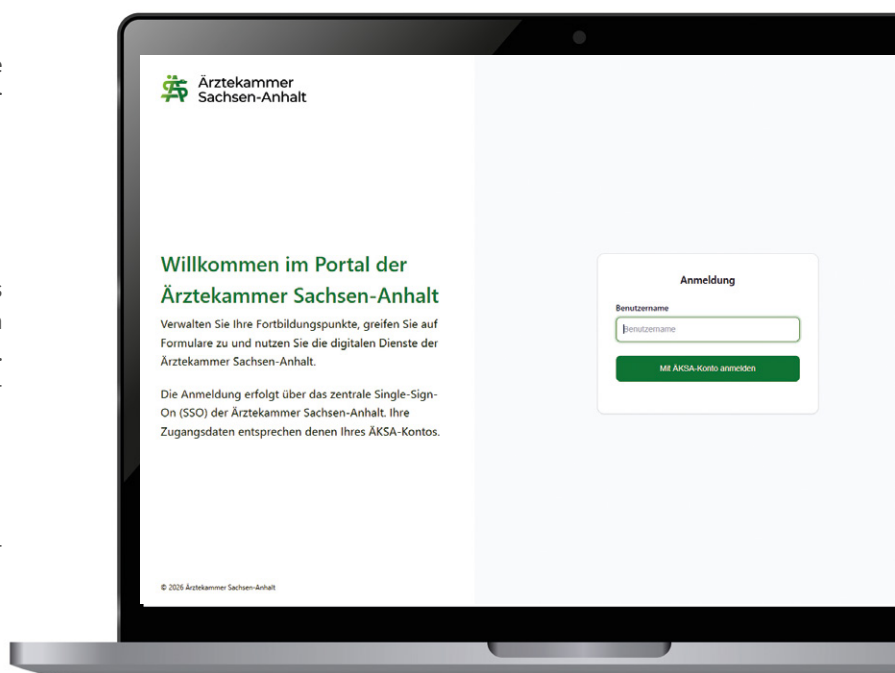
- > Geben Sie ein Passwort ein, das den Anforderungen oben entspricht.
- > Sie erhalten eine E-Mail mit einem Verifikationslink des Zugangs. Es wird die E-Mail-Adresse verwendet, die zu diesem Zeitpunkt im Portal hinterlegt ist.
- > Wurde der Verifikationslink erfolgreich ausgeführt, ist die Umstellung abgeschlossen.

Wie geht es weiter?

- > Sie werden nach der Anmeldung in das bekannte Portal weitergeleitet.
- > In „Zugangsdaten ändern“ kann nach der Umstellung Mehrfachauthentifizierung aktiviert sowie die Änderung von Benutzername, Passwort oder E-Mail-Adresse durchgeführt werden.

In den nächsten Monaten wird die Arbeit an einem inhaltlich neuen Portal intensiviert. Mit der Fertigstellung ist jedoch nicht vor 2027 zu rechnen.

S. Krausnick
Abteilung Informatik





Freundliche Erinnerung: Online-Veranstaltung

So wird der Traum vom Medizinstudium wahr

RAUS aus der
SCHULE & REIN
in die MEDIZIN

Landeskinder beim Verwirklichen ihres Traums vom Medizinstudium mit wertvollen Informationen vorbereiten, unterstützen und fördern. Das ist das erklärte Ziel des Online-Informationsangebotes „Raus aus der Schule & Rein in die Medizin“.

Zuletzt haben sich bei den sogenannten Mediziner-Tests Neuerungen ergeben: Aus HAM-Nat- und TMS-Test wird TMSnat (wir berichteten). Die Ärztekammer Sachsen-Anhalt und die Kassenärztliche Vereinigung Sachsen-Anhalt passen als Veranstalter ihr Angebot entsprechend an. Am 19. Mai 2026 findet die Auftaktveranstaltung dazu statt, die allgemeine Informationen rund um die beiden Medizinischen Fakultäten, Bewerbungsverfahren und Ablauf des Studiums bietet. Vertreter der Uni-

versitäten und Studenten laden zum Austausch ein. Alle Infos und praktische Tipps rund um den neuen TMSnat gibt es dann bei der Folgeveranstaltung am 10. November 2026.

Der QR-Code führt Sie direkt zu unserem angepassten Flyer. Sollten Sie einen jungen Menschen kennen, der sich für einen Studienplatz Humanmedizin in Sachsen-Anhalt interessiert – leiten Sie die Einladung bitte direkt weiter: Sie unterstützen uns bei der Nachwuchsgewinnung für den Arztberuf. Wir freuen uns auf eine rege Teilnahme!



K. Basaran

Save the Date!

Baumpflanzaktion der Heilberufe im Oktober

Unsere Bemühungen der letzten Baumpflanzaktionen tragen langsam Früchte: Im Wernigeröder Forst wird es wieder grün. Wir möchten auch in diesem Jahr Bäume pflanzen, um dem Harz mittels Aufforstung zu neuer Pracht zu verhelfen. Sie möchten dabei sein? Dann merken Sie sich gern schon einmal den Termin der nächsten Baumpflanzaktion in Ihrem Kalender vor: Am 9. und 10. Oktober 2026 greifen wir einmal mehr zu Hacke und Spaten und bringen Setzlinge in den Waldboden. Weitere Informationen folgen in Kürze. Wir freuen uns auf Sie!

K. Basaran





Die Kassenärztliche Vereinigung schreibt aus

Vertragsarztsitze

Fachgebiet	Praxisform	Praxisort/Planungsbereich	Reg.-Nr.
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	Einzelpraxis	PB Harz	11/26
Innere Medizin/Berücksichtigung Gastroenterologie	Einzelpraxis	ROR Halle (Saale)	12/26
Hausärztliche Praxis	Einzelpraxis	Magdeburg, Stadt	13/26
Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie* (halber VA)	Einzelpraxis	Genthin	18/26
Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie* (halber VA)	Einzelpraxis	Genthin	19/26
Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie* (halber VA)	Einzelpraxis	Genthin	3079
Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie* (halber VA)	Einzelpraxis	Magdeburg	20/26
Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie* (halber VA)	Einzelpraxis	Magdeburg	21/26
Psychologische Psychotherapie* (halber VA)	Einzelpraxis	Bittefeld-Wolfen OT Bitterfeld	22/26
Psychologische Psychotherapie* (halber VA)	Einzelpraxis	Lutherstadt Wittenberg	23/26
Psychologische Psychotherapie*	Einzelpraxis	Halle (Saale)	24/26
Psychologische Psychotherapie*	Einzelpraxis	PB Harz	25/26
Ärztliche Psychotherapie* (halber VA)	Einzelpraxis	Halle (Saale)	26/26
Chirurgie (halber VA)	Einzelpraxis	Halle (Saale)	27/26
Anästhesiologie	Einzelpraxis	ROR Magdeburg	28/26
Hausärztliche Praxis	Einzelpraxis	Halle (Saale)	29/26
Kinderheilkunde	Einzelpraxis	Lutherstadt Eisleben	30/26
Haut- und Geschlechtskrankheiten	Einzelpraxis	Dessau-Roßlau	31/26
HNO-Heilkunde	Gemeinschaftspraxis	Magdeburg	32/26
Innere Medizin/Berücksichtigung Angiologie	Einzelpraxis	Magdeburg	35/26
Hausärztliche Praxis	Einzelpraxis	Halle (Saale)	36/26
Augenheilkunde**	Einzelpraxis	Merseburg	37/26
Psychologische Psychotherapie* (halber VA)	Einzelpraxis	PB Burgenlandkreis	3112
Psychologische Psychotherapie* (halber VA)	Einzelpraxis	PB Burgenlandkreis	3113
Augenheilkunde**	Einzelpraxis	PB Salzlandkreis	39/26

VA = Versorgungsauftrag

* Die Kassenärztliche Vereinigung Sachsen-Anhalt hat im Rahmen dieser Ausschreibung ein besonderes Versorgungsbedürfnis definiert: Bereitschaft zur Aufnahme von mindestens 4 Patienten pro Woche auf Zuweisung der Terminservicestelle, bezogen auf einen vollen Versorgungsauftrag. Unter den zu meldenden Terminen muss mindestens ein Termin für eine Akutbehandlung sein. Das Versorgungsbedürfnis gilt befristet für ein Jahr, beginnend mit der Aufnahme der vertragspsychotherapeutischen Tätigkeit. Nach Ablauf eines Jahres sind 2 Termine pro Woche zu melden. Die Erfüllung dieses Versorgungsbedürfnisses stellt ein Auswahlkriterium dar.

** Die Kassenärztliche Vereinigung Sachsen-Anhalt hat im Rahmen dieser Ausschreibung ein besonderes Versorgungsbedürfnis definiert: Aufnahme von mindestens 5 Patienten pro Woche auf Zuweisung der Terminservicestelle. Die Erfüllung dieses Versorgungsbedürfnisses stellt ein Auswahlkriterium dar.

Bewerbungen richten Sie bitte per Post an:
Kassenärztliche Vereinigung Sachsen-Anhalt
 Abt.: Zulassungswesen
 Postfach 1664 | 39006 Magdeburg

Die Ausschreibung endet am **02.06.2026**.

Wir weisen darauf hin, dass sich die in der Warteliste eingetragenen Ärzte ebenfalls um den Vertragsarztsitz bewerben müssen.



Notfälle kommen aus heiterem Himmel. Rettung auch.

DRF Luftrettung

Unterstützen Sie die DRF Luftrettung. Werden Sie Fördermitglied.
 Info-Telefon 0711 7007-2211
www.drf-luftrettung.de



v. l.: Dr. J. Krüger, S. Zech, I. Osterland, U. Bielau, PD Dr. A. Reißmann, PD Dr. V. Grabar, Dr. S. Kamphausen, S. Bernstein, Dr. A. Siemens, J. Birkholz, M. Röhner und S. Ihloff; es fehlen: Dr. C. Kirst, L. Horn und C. Kunz

Interdisziplinäres Symposium zum Weltfehlbildungstag 2026

Zwischen Anfang und Abschied: Umgang mit angeborenen Fehlbildungen und Schwangerschaftsverlusten



Am 4. März 2026 veranstalteten die Medizinische Zentralbibliothek der Medizinischen Fakultät der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg und das Fehlbildungsmonitoring Sachsen-Anhalt das interdisziplinäre Symposium

„Zwischen Anfang und Abschied: Umgang mit angeborenen Fehlbildungen und Schwangerschaftsverlusten“. Die Veranstaltung nahm Bezug auf den jährlich am 3. März begangenen Weltfehlbildungstag, der international für Prävention angeborener Fehlbildungen, verbesserte Diagnostik und Versorgung sowie gesellschaftliche Teilhabe betroffener Kinder sensibilisiert und zur Entstigmatisierung von Familien beiträgt. Weltweit werden jährlich etwa acht Millionen Kinder mit schweren angeborenen Fehlbildungen geboren. Darüber hinaus endet eine beträchtliche Zahl von Schwangerschaften vorzeitig, häufig unerwartet. Fehlgeburten stellen für betroffene Eltern eine tiefgreifende biografische Erfahrung dar und sind häufig mit erheblichen psychosozialen Belastungen verbunden.

Das Symposium kombinierte medizinisch-wissenschaftliche Fachvorträge mit literarischen Beiträgen der Autorin Irena Osterland aus ihrem 2025 erschienenen Gedichtband „Der pinke Stoffelefant“.

Die zwischen den Vorträgen platzierten Lesungen eröffneten eine reflektierende Perspektive auf Erfahrungen von Verlust und Trauer und ergänzten die medizinischen Inhalte um eine emotional-künstlerische Dimension.

In ihrer Begrüßung betonte Manuela Röhner, Leiterin der Medizinischen Zentralbibliothek, die Bedeutung interdisziplinärer Formate für den Austausch zwischen Medizin, Wissenschaft, psychosozialer Versorgung und gesellschaftlichen Perspektiven. PD Dr. med. Anke Reißmann (Fehlbildungsmonitoring Sachsen-Anhalt) unterstrich, dass neben evidenzbasierter Information auch Raum für individuelle Ausdrucksformen und Verarbeitung hilfreich sei.

In einer ersten Lesung thematisierte Frau Osterland die persönliche Erfahrung mit der literarischen Verarbeitung im Trauerprozess. Der titelgebende „pinke Stoffelefant“ fungiert dabei als Symbol fortbestehender Verbundenheit mit dem verlorenen Kind und bildet ein zentrales Motiv des Bandes.

Dr. med. Susanne Kamphausen aus dem Institut für Humangenetik der Universitätsmedizin Magdeburg hielt den ersten wissenschaftlichen Vortrag. Sie erläuterte Definition und epidemiologische Aspekte von Fehlgeburten, die als Schwangerschaftsverlust



bis zur 24. Schwangerschaftswoche bzw. bei einem fetalen Gewicht unter 500 g definiert sind. Etwa 50 % der Fehlgeburten sind genetisch bedingt, wobei insbesondere numerische Chromosomenaberrationen eine wesentliche Rolle spielen. Das Risiko solcher Veränderungen steigt mit zunehmendem mütterlichen Alter. Anhand eines klinischen Fallbeispiels wurde die Relevanz balancierter elterlicher Chromosomenveränderungen und die Bedeutung genetischer Diagnostik für Risikoabschätzung, Beratung und psychosoziale Entlastung betroffener Paare verdeutlicht.

Hebamme Undine Bielau, Vorsitzende des Hebammenverbandes Sachsen-Anhalt, thematisierte anschließend die Begleitung von Frauen und Paaren im Kontext früher Fehlbildungsdiagnostik. Der Zeitpunkt der Diagnosestellung ist für viele Eltern mit Schock, Schuldgefühlen und Unsicherheit verbunden. Trotz moderner pränataldiagnostischer Verfahren, wie der nicht-invasiven Pränataltests (NIPT), oder invasiver Diagnostik, wie Amniozentese, bleiben viele Ergebnisse probabilistisch. Hebammen nehmen in dieser Phase als Begleiterin eine zentrale Rolle ein, indem sie medizinische Informationen einordnen, emotionale Unterstützung bieten und Entscheidungsprozesse begleiten. Durch kontinuierliche Betreuung, Geburtsplanung und Trauerbegleitung können sie zur langfristigen psychosozialen Stabilisierung beitragen.

PD Dr. med. Valeriia Grabar, ärztliche Leiterin der Geburtshilfe der Universitätsklinik für Frauenheilkunde, Geburtshilfe und Reproduktionsmedizin Magdeburg, beleuchtete anschließend psychologische Reaktionsmuster nach der frühen Diagnose fetaler Fehlbildungen. Typischerweise durchlaufen Eltern mehrere Phasen, darunter initialer Schock, Angst und Kontrollverlust, gefolgt von intensiver Informationssuche, diagnostischer Einordnung, Entscheidungsfindung sowie der Anpassung an eine veränderte Lebenssituation. Die Mitteilung pränataler Diagnosen erfordert daher eine empathische Gesprächsführung, geschützte Gesprächsrahmen, ausreichende Zeit für Rückfragen sowie die Einbeziehung beider Elternteile. Anhand klinischer Beispiele – unter anderem bei kongenitaler Nebennierenrindeninsuffizienz in Kombination mit Myopathie – wurde die Bedeutung interdisziplinärer Betreuung, genetischer Beratung und kontinuierlicher Verlaufsbeobachtung verdeutlicht.

In der anschließenden Diskussion beteiligten sich Vertreterinnen und Vertreter aus Elternselbsthilfe, Schwangerschaftskonfliktberatung, Neonatologie, Klinikseelsorge, klinischer Ethik und psychosomatischer Medizin. Sarah Zech, die Leiterin der Sternenkinder-Elterngruppe Magdeburg, schilderte eindrücklich die Bedeutung von Unterstützung in der

akuten Trauerphase durch Sternenfotografie oder Abdrücke von Händen und Füßen, die Erinnerungen und Bindung fördern. Julia Birkholz und Linda Horn von der Beratungsstelle für Schwangerschaft und Familienplanung des AWO Kreisverbandes Magdeburg e.V. hoben empathische, wiederholte Begleitung hervor. Dr. med. Cassandra Kirst, Oberärztin der Universitätskinderklinik Magdeburg, betonte die medizinische Begleitung bereits bei Verdacht auf Fehlbildungen. Stephan Bernstein und Christoph Kunz von der Krankenhausesseelsorge erläuterten die emotionale Begleitung, das Aushalten von Gefühlen und die notwendige Nähe zu Betroffenen. Dr. med. Anna Siemens, Geschäftsführerin des Klinischen Ethikkomitees der Universitätsmedizin Magdeburg, beschrieb die Sensibilität bei unterschiedlichen moralischen Auffassungen und Dr. phil. Julia Krüger, psychologische Psychotherapeutin der Universitätsklinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie Magdeburg betonte, wie therapeutische Unterstützung helfen kann, traumatische Erlebnisse zu verarbeiten für betroffene Eltern sowie auch handelnde Fachkräfte.

Blick vom Auditorium während der Begrüßung im umgestalteten Lesesaal der Medizinischen Zentralbibliothek der Unimedizin Magdeburg durch Manuela Röhner



Das Symposium machte sichtbar, wie Wissenschaft, Ethik, psychosoziale Begleitung und Kunst miteinander verbunden werden können. Zwischen Anfang und Abschied entstand ein Raum, in dem medizinische Expertise und menschliche Verletzlichkeit gleichermaßen Beachtung fanden: Wissen und Mitgefühl wurden nicht als Gegensätze, sondern als notwendige Ergänzungen verstanden.

Text: Zoe Sittig, Hedwig Alofs

Korrespondenzadresse:

PD Dr. med. A. Rißmann
 Fehlbildungsmonitoring Sachsen-Anhalt
 Medizinische Fakultät der Otto-von-Guericke-Universität
 Leipziger Str. 44, Haus 39
 39120 Magdeburg
 E-Mail: monz@med.ovgu.de



Jungautorin aus Magdeburg ausgezeichnet

Vortragspreis der Jungautorensitzung des 39. Gefäßmedizinischen Symposiums Berlin

U. Barth, Z. Halloul, F. Meyer

Arbeitsbereich Gefäßchirurgie (Leiter: OA Dr. U. Barth), Klinik für Allgemein-, Viszeral-, Gefäß- und Transplantationschirurgie; Otto-von-Guericke-Universität mit Universitätsklinikum Magdeburg A. ö. R., Magdeburg

Vom 06. bis 08. November 2025 fand das „39. GMS (Gefäßmedizinische Symposium) Berlin“ statt. Die Veranstaltung gehört zu den bekanntesten und renommiertesten wissenschaftlich-medizinischen Veranstaltungen Deutschlands mit überregionalem, ja deutschlandweitem Einzugsgebiet und erreichter nationaler und internationaler Ausstrahlung und Wahrnehmung in der Gefäßmedizin.

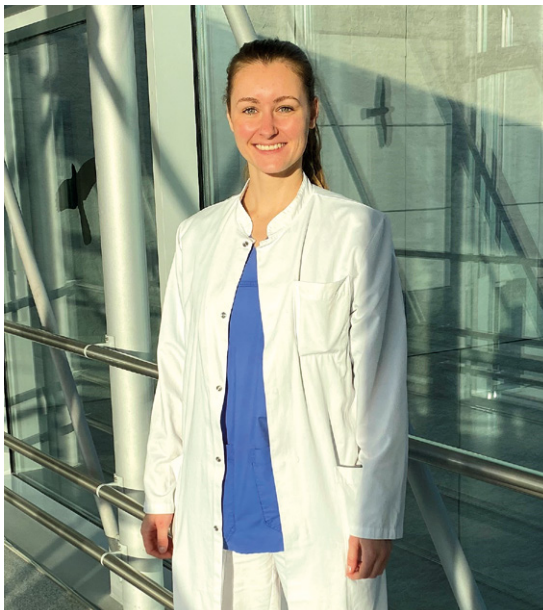
Passaloglou (jeweils Sankt Gertrauden-Krankenhaus, Berlin) die letztjährigen Symposien erfolgreich organisierte und im gefäßmedizinischen Jahreskalender reetablierte.

Das Symposium lässt die in der Gefäßmedizin vereinten Fachdisziplinen Angiologie, (interventionelle) Radiologie, (offene und endovaskuläre) Gefäßchirurgie, Hämostasiologie, Neurologie, Nephrologie, Endokrinologie, Rehabilitationsmedizin u. a. zusammenkommen. Dabei werden aktuelle Themen der endovaskulären Interventionen diverser Gefäßabschnitte, innovativer Stentmaterialien sowie neuer Diagnostikverfahren und -„tools“ neben wissenschaftlichen Studienergebnissen, Qualitätssicherung und -management bis hin zur gefäßmedizinischen Standes- und öffentlichen Gesundheitspolitik in offener Atmosphäre zum Zwecke der fachspezifisch-medizinischen Aus- und Weiterbildung, wissenschaftlichen Kooperation und Berufspolitik erörtert.

Auch der Arbeitsbereich Gefäßchirurgie der Klinik für Allgemein-, Viszeral-, Gefäß- und Transplantationschirurgie der Otto-von-Guericke-Universität mit Universitätsklinikum Magdeburg nimmt seit Jahren an diesem bedeutsamen Symposium teil, u. a. mit eingereichten wissenschaftlichen Vortragsthemen.

Als gut etabliert zu nennen ist das „Forum Junger Gefäßmedizinerinnen/-mediziner“ mit dem angestammten Platz am Nachmittag des 2. Symposiumstages, wo junge Autorinnen und Autoren aus den klinischen und experimentell-medizinischen Forschergruppen der Gefäßmedizin Deutschlands (wie auch aus dem Universitätsklinikum Magdeburg) und darüber hinaus Europas auftreten und sich dem wissenschaftlichen Vortrag und der anschließenden Diskussion in einer eigenen (reservierten) Sitzung stellen.

**Die Jungautorin
Frau Kollegin
A. Bollensdorf aus
dem Arbeitsbereich
Gefäßchirurgie
(Leiter: Herr OA
Dr. U. Barth),
Otto-von-Guericke-
Universität mit
Universitätsklinikum
Magdeburg**



Die 39. Konferenz deutet auf die nun schon zu Buche schlagende Tradition der inzwischen stattlichen Reihe abgehaltener Symposien hin, die von Herrn Prof. Wolfgang Hepp, einem bedeutsamen Gefäßchirurgen Deutschlands, ins Leben gerufen wurde. Den Staffelnstab übernahm Herr Priv.-Doz. Dr. Ralph-Ingo Rückert, Schüler der Charité und selbst Gefäßchirurg (Evangelisches Krankenhaus Königin Elisabeth Herzberge, Berlin), der mittlerweile zusammen mit den Angiologen, Drs. Ralf Langhoff et Ioannis



Aus dem Arbeitsbereich Gefäßchirurgie der Klinik für Allgemein-, Viszeral-, Gefäß- und Transplantationschirurgie der Otto-von-Guericke-Universität mit Universitätsklinikum Magdeburg wurden drei Beiträge eingereicht, von denen folgendes Thema (englischsprachig aufgrund der internationalen Ausrichtung) für die Sitzung mit 9 Präsentationen ausgewählt wurde:

Bollensdorf A, Al-Madhi S, Meyer F, Pech M, Barth U, Halloul Z:

Vascular surgical aspects in oncosurgery of the retroperitoneal space – series of representative cases*

*Im Einzelnen: Gefäßalterationen im Rahmen des dann zumeist fortgeschrittenen Tumorwachstums zeigen gerade im Retroperitonealraum ein immens breites Diagnoseprofil, was ein anspruchsvolles gefäßchirurgisches Versorgungsspektrum unter differentialtherapeutischer Einbeziehung der gesamten Breite gefäßchirurgischer Techniken in befundgerechter Anwendung erfordert.**

*Abstractwortlaut und -inhalt siehe QR-Code

Das Auditorium wurde angehalten, die Fachvorträge hinsichtlich Auftretens der Präsentierenden, Präsentationslayout und Diskussion zu bewerten. Frau Kollegin Antonia Bollensdorf aus dem hiesi-

gen Arbeitsbereich Gefäßchirurgie (Leiter: Dr. U. Barth) wurde in dieser Sitzung mit dem 1. Preis ausgezeichnet (dotiert mit einer Prämie für den Besuch einer gefäßmedizinisch-wissenschaftlichen Veranstaltung) – herzliche Gratulation – und setzte sich damit gegen starke Konkurrenz etablierter und forschungstarker Gruppen aus Deutschland durch.

Die diesjährige Jubiläumsveranstaltung wirft bereits ihre Schatten mit dem Veranstaltungsdatum am 05. – 07. November 2026 in Berlin (<https://www.gefassmedizinisches-symposium-berlin.com/>) für den inspirierenden „persönlichen und interdisziplinären Austausch“ (die Symposiumspräsidenten) voraus.



Abstract Wortlaut hier abrufbar:
<https://t1p.de/abstract-gms>

Korrespondenzadresse:

*Dr. Udo Barth, Oberarzt, Arbeitsbereich Gefäßchirurgie
Klinik für Allgemein-, Viszeral-, Gefäß- und
Transplantationschirurgie, Otto-von-Guericke-Universität
mit Universitätsklinikum, Leipziger Str. 44, 39120 Magdeburg
Tel.: 0391/67 15 666, E-Mail: udo.barth@med.ovgu.de*

Save the date:

7. Herzwoche Sachsen-Anhalt 2026

Nach wie vor erkranken und sterben noch zu viele Menschen in Sachsen-Anhalt an Herz-Kreislaufkrankungen, was sich dringend ändern muss. Auch in diesem Jahr appelliert die Initiative für Herzgesundheit in Sachsen-Anhalt anlässlich der Aktionswoche vom 15. bis 20. Juni erneut zu mehr Bewegung und einer gesunden Lebensweise. Diverse Akteure des Gesundheitswesens beteiligen sich daran, alles rund um das Thema „gesundes Herz“ mehr im Alltag der Menschen in den Fokus zu rücken. Dazu werden landesweit Aktionen und Veranstaltungen initiiert. Kommen Sie vorbei und informieren Sie sich hier:



<https://www.dein-herz-und-du.de/>
Quelle: <https://www.dein-herz-und-du.de>





Konferenzbericht

Gefängnismedizintage in Darmstadt

Ein kleines Jubiläum: Zum 10. Mal trafen sich Ärztinnen und Ärzte sowie Pflegekräfte aus dem Justiz- und Maßregelvollzug zu den Gefängnismedizintagen (GMT) vom 10. bis 12. Dezember 2025 in Darmstadt, um zentrale Themen und Strategien der gesundheitlichen Versorgung von Menschen in Justiz und Maßregelvollzug zu diskutieren. 285 Expertinnen und Experten sowie 39 Referierende aus Deutschland, Österreich, der Schweiz und Luxemburg tauschten sich in verschiedenen Veranstaltungsformaten intensiv darüber aus, wie medizinische und pflegerische Angebote verbessert werden können. Am Vortag der Konferenz wurden Führungen durch die JVA Frankfurt und die JVA Weiterstadt angeboten. Der Schirmherr der Konferenz, der Hessische Justizminister Chr. Heinz wies in seinem Grußwort auf die Wichtigkeit der gesundheitlichen Versorgung Gefangener für eine gelingende Resozialisierung hin, aber auch auf die Bedeutung der gesundheitsfördernden Gestaltung der Arbeitsplätze der Bediensteten.

Auf den 10. Gefängnismedizintagen reichten die Themen von Rechtsfragen im Vollzug und KI-gestützten Anwendungen bis hin zu Tod und Sterben im Justizvollzug, Hygiene und Sexualität in Haft. Die Veranstalter führten frühere Themenstränge weiter (z. B. das Forum Psychiatrie) und boten neben Übersichtsreferaten viele interaktive Formate: Diskussionen im Plenum, World Café, Symposien, Arbeitsgruppen und die Poster-Ausstellung.

Wie jedes Jahr gab es auch 2025 einen eigenen Teil für die Krankenpflege im Vollzug. Durch die gemeinsame Abendveranstaltung boten sich viele Möglichkeiten zum Networking, gegenseitigen Kennenlernen oder Wiedersehen mit Kolleginnen und Kollegen aus den anderen Bundesländern, aber auch aus der Schweiz, Österreich und Luxemburg.

Auf der Abendveranstaltung am 11.12.2025 wurde erneut der Dr.-Friedrich-Leppmann-Preis für besondere Verdienste in der medizinischen Versorgung Gefangener verliehen. Der Preis ging an Prof. Dr. Jörg Pont aus Wien für seine herausragende Arbeit in der Gefängnismedizin und ganz besonders für sein unermüdeliches Bemühen um die Ethik in der gefängnismedizinischen Arbeit. Besonders erfreulich: die Gefängnismedizin-Tage wachsen Jahr für Jahr – sowohl in der Zahl der Teilnehmenden als auch in der Vielfalt der Themen. Diese Entwicklung zeigt, wie wichtig der gemeinsame Blick auf Gesundheit im Vollzug ist. Der Folgetermin für die 11. Gefängnismedizin-Tage ist am 3. und 4. Dezember 2026 in Darmstadt.

Prof. Dr. H. Stöver, Dr. K. Keppler M.A.

Korrespondenz:

Dr. Karlheinz Keppler M.A.,

Medizinaldirektor i. R.

E-Mail: karlheinz.keppler@web.de

Save the date:

Hitzeaktionstag am 11. Juni 2026

Auch in diesem Jahr findet der bundesweite Hitzeaktionstag wieder im Juni unter dem Motto „Gemeinsam vorsorgen für Extremhitze“ statt. Hitze ist immer noch das größte durch den Klimawandel bedingte Gesundheitsrisiko in Deutschland, das für alle eine Gefahr darstellen kann. Langanhaltende Hitzeperioden sind gefährlich und werden in den kommenden Jahren nicht weniger werden. Die Initiatoren, u. a. die Bundesärztekammer, wollen durch diesen Aktionstag einen Beitrag dazu leisten, das Bewusstsein für die Gefahren von Hitze und die Maßnahmen zum Schutz zu steigern. Weitere Informationen zum Hitzeaktionstag sowie zu den zahlreich geplanten Veranstaltungen und Aktionen auf Bundes-, Landes- und kommunaler Ebene finden Sie hier: <https://hitzeaktionstag.de/>





Interdisziplinäres Wissenschaftliches Zentrum
MEDIZIN – ETHIK – RECHT

Dienstagskolloquium Medizin – Ethik – Recht

Sommersemester 2026

14:15 – 15:45 Uhr, Dozentenbibliothek Öffentliches Recht
Juridicum (1. OG), Universitätsplatz 5, 06108 Halle (Saale)

Aktuelle Informationen finden Sie unter
www.mer.uni-halle.de/neuigkeiten_wichtige_information

19.05.2026 – Prof. Dr. Reiner Anselm
Lehrstuhl für Systematische Theologie und Ethik, Evangelisch-
Theologische Fakultät, Ludwig-Maximilians-Universität München
**Wir müssen reden! Ethische Fragen am Lebensende aus der
Sicht der evangelischen Ethik**

09.06.2026 – AkadR a.Z. Dr. Anna-Lena Hollo
Leibniz Universität Hannover/ Juristischer Bereich,
Martin-Luther-Universität
**(Gesundheits-)Krisen als Stunde der Exekutive – Eine
kritische Betrachtung anlässlich der Corona-Pandemie**

16.06.2026 – Prof. Dr. Klaus Gärditz
Institut für Öffentliches Recht, Universität Bonn
One Health

30.06.2026 – Prof. Dr. Susanne Voigt-Zimmermann
Professur für Sprechwissenschaft, Philosophische Fakultät II
der Martin-Luther-Universität
**Stimmtransition von trans* und nonbinären Personen –
zwischen Wunsch und Wirklichkeit**

14.07.2026 – Prof. Dr. Michael Heuser
Universitätsklinik und Poliklinik für Innere Medizin IV –
Hämatologie und Onkologie, Universitätsklinikum Halle
Was darf Diagnostik kosten?



MARTIN-LUTHER
UNIVERSITÄT
HALLE-WITTENBERG

Nicht-einwilligungsfähige Personen
Sterbehilfe
Medizinisches Team
Assistierter Suizid
Patientenverfügung
Geneditierung
Migrantenmedizin
Hirnforschung
Stammzellforschung
Lebensspende
Genomsequenzierung
Heileingriff
Patientenautonomie
Wirtschaftlichkeit/gebot
Embryo
PID
iPS-Zellen
Vertragsarzt
Informed consent
Pflegerwissenschaft
Humanexperiment

Die Veranstaltungen sind mit jeweils
2 Fortbildungspunkten zertifiziert.





Nationale Akademie der Wissenschaften Leopoldina

Die Leopoldina lädt ein ...

Geschlechtersensible Medizin – wieso, weshalb, warum?

Referentin: Prof. Dr. Ute Seeland



Im Rahmen der Urkundenübergabe für neue Mitglieder der Leopoldina der Klasse III – Medizin
17. Juni 2026 | 17:30 – 19:45 Uhr | gebührenfrei
Leopoldina | Jägerberg 1 | Halle (Saale)

Programm und Anmeldung: www.leopoldina.org/vorlesung-klasse3

Neue Entwicklungen in der Medizin

Symposium der Klasse III – Medizin



Einblicke der neuen Mitglieder der Leopoldina in deren Forschungsgebiete
18. Juni 2026 | 09:00 – 13:00 Uhr | gebührenfrei
Leopoldina | Jägerberg 1 | Halle (Saale)

Programm und Anmeldung: www.leopoldina.org/symposium-klasse3

Für beide Veranstaltungen können Ärztinnen und Ärzte Fortbildungspunkte sammeln.

Terminankündigung der Bundesärztekammer

Dialogforum mit jungen Ärztinnen und Ärzten

Einfach machen. Selbstverwaltung der Zukunft

Montag, 11.05.2026, von 13:00 bis 16:00 Uhr | im Hannover Congress Centrum



Zum Programm:

https://www.bundesaerztekammer.de/fileadmin/user_upload/BAEK/Veranstaltungen/Einladung_und_Programm_Dialogforum_26.02.2026.pdf



Zur Anmeldung:

www.baek.de/anmeldung-dialogforum-2026

Das Dialogforum richtet sich vorrangig an Ärztinnen und Ärzte in Weiterbildung bzw. mit kürzlich abgeschlossener Weiterbildung und findet als Präsenzveranstaltung statt. Die Zahl der vor Ort Teilnehmenden ist begrenzt.

Quelle: Bundesärztekammer

Unimedizin Magdeburg stärkt Ausbildung im ambulanten Bereich

Erste Lehrpraxis für Kinder- und Jugendmedizin in Sachsen-Anhalt

Das ist ein Novum für die medizinische Ausbildung in Sachsen-Anhalt: Erstmals können Medizinstudierende einen Abschnitt ihres Praktischen Jahres (PJ) im Fach Kinder- und Jugendmedizin in einer ambulanten Lehrpraxis absolvieren. Die Praxis „Kinderärzte am Dom“ in Magdeburg ist ab 1. April 2026 als Akademische Lehrpraxis in das Ausbildungsnetzwerk der Medizinischen Fakultät der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg eingebunden.

Während PJ-Lehrpraxen bislang vor allem in der Allgemeinmedizin angesiedelt sind, eröffnet die neue Vereinbarung Studierenden erstmals einen strukturierten Einblick in die ambulante pädiatrische Versorgung. Pro Ausbildungsabschnitt (Tertial) steht ein Ausbildungsplatz im Wahlfach Kinder- und Jugendmedizin zur Verfügung. Die PJ-Studierenden können bis zu acht Wochen in der Lehrpraxis verbringen. Ziel ist es, die Vielfalt dieses Fachgebiets früh erlebbar zu machen und den dringend benötigten ärztlichen Nachwuchs zu fördern.

Verknüpfung von Studium und ambulanter Versorgung

Die Ausbildung erfolgt patientennah und strukturiert begleitet: Studierende vertiefen ihre Kenntnisse im direkten Kontakt mit jungen Patientinnen und Patienten und ihren Familienangehörigen, sie übernehmen entsprechend ihres Ausbildungsstandes ärztliche Aufgaben unter Anleitung und nehmen an Fallbesprechungen sowie Fortbildungen teil. Ein Teil des jeweiligen PJ-Tertials wird weiterhin im stationären Setting am Universitätsklinikum Magdeburg absolviert, sodass ambulante und klinische Erfahrungen eng miteinander verzahnt sind. Die Praxisinhaberinnen Lisa Klug und Dr. med. Diana Straubel, Fachärztinnen für Kinder- und Jugendmedizin, begrüßen die Zusammenarbeit.

Die Praxis „Kinderärzte am Dom“, 1998 gegründet vom heutigen Honorarprofessor für Kinder- und Jugendmedizin an der Universitätsmedizin Magdeburg, Prof. Dr. Gunther Gosch, ist bereits seit

mehreren Jahren in die studentische Ausbildung eingebunden. Gosch, der weiterhin als Facharzt in der Praxis tätig ist, bringt seine langjährige Erfahrung in ambulanter Pädiatrie, Ultraschalldiagnostik sowie in der Impf- und Infektionsmedizin in die Lehre ein. Mit der formalen Anerkennung als PJ-Lehrpraxis wird diese gewachsene Zusammenarbeit nun strukturell ausgebaut und verstetigt.

Pi (Auszug) OvGU MD/Med. Fakultät



Urkundenübergabe an das Team der Magdeburger Kinderarztpraxis „Kinderärzte am Dom“ (v. l.): die Praxisinhaberinnen Dr. med. Diana Straubel und Lisa Klug sowie Dekanin Prof. Dr. Daniela Dieterich und Prof. Dr. Gunther Gosch.



Die Geburtstage finden Sie in der gedruckten Ausgabe des Ärzteblattes Sachsen-Anhalt.

Aus Gründen des Datenschutzes ist es nicht möglich, Ihnen die Geburtstage hier anzuzeigen.

Eine vollständige digitale Ausgabe des Ärzteblattes Sachsen-Anhalt können Sie [hier im Arztportal](#) abrufen.

Geburtstage

Allen Leserinnen und Lesern, die im Mai & Juni Geburtstag haben, gratulieren wir recht herzlich!



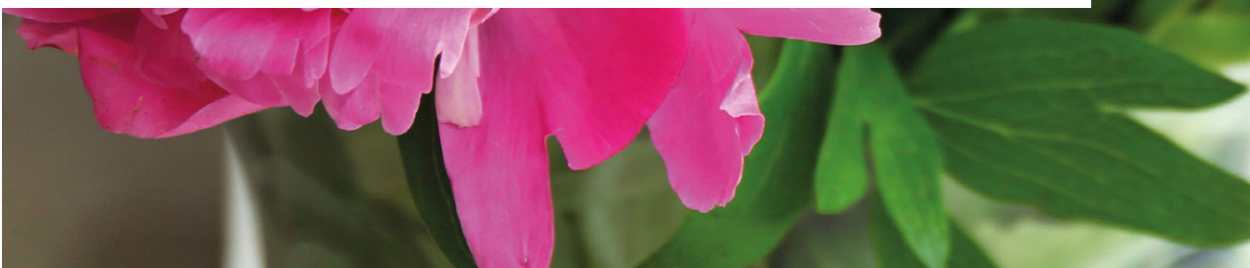
Die Geburtstage finden Sie in der gedruckten Ausgabe des Ärzteblattes Sachsen-Anhalt.

Aus Gründen des Datenschutzes ist es nicht möglich, Ihnen die Geburtstage hier anzuzeigen.

Eine vollständige digitale Ausgabe des Ärzteblattes Sachsen-Anhalt können Sie [hier im Arztportal](#) abrufen.

Geburtstage

Allen Leserinnen und Lesern, die im Mai & Juni Geburtstag haben, gratulieren wir recht herzlich!





Die Geburtstage finden Sie in der gedruckten Ausgabe des Ärzteblattes Sachsen-Anhalt.

Aus Gründen des Datenschutzes ist es nicht möglich, Ihnen die Geburtstage hier anzuzeigen.

Eine vollständige digitale Ausgabe des Ärzteblattes Sachsen-Anhalt können Sie [hier im Arztportal](#) abrufen.

Geburtstage

Allen Leserinnen und Lesern, die im Mai & Juni Geburtstag haben, gratulieren wir recht herzlich!



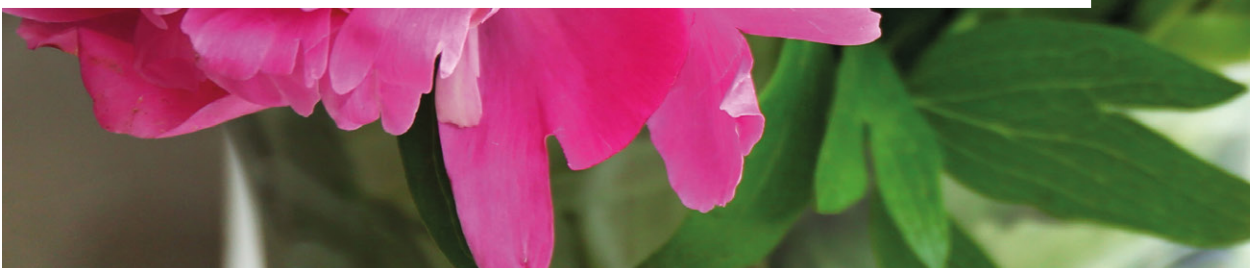
Die Geburtstage finden Sie in der gedruckten Ausgabe des Ärzteblattes Sachsen-Anhalt.

Aus Gründen des Datenschutzes ist es nicht möglich, Ihnen die Geburtstage hier anzuzeigen.

Eine vollständige digitale Ausgabe des Ärzteblattes Sachsen-Anhalt können Sie [hier im Arztportal](#) abrufen.

Geburtstage

Allen Leserinnen und Lesern, die im Mai & Juni Geburtstag haben, gratulieren wir recht herzlich!





Medizinethik

Prof. Jan Schildmann von der Universitätsmedizin Halle erneut in den Vorstand der Zentralen Ethikkommission gewählt



Was bedeutet „gutes und richtiges Handeln“ im Gesundheitswesen, insbesondere vor dem Hintergrund technologischer und gesellschaftlicher Entwicklungen? Damit befasst sich die Zentrale Kommission zur Wahrung ethischer Grundsätze in der Medizin und ihren Grenzgebieten (Zentrale Ethikkommission) bei der Bundesärztekammer. Der Internist und Medizinethiker Prof. Dr. Jan Schildmann von der Universitätsmedizin Halle wurde nun erneut in den Vorstand des unabhängigen Gremiums berufen.

„Insbesondere Ärztinnen und Ärzte, aber auch alle anderen im Gesundheitssystem, sind ständig mit ethischen Herausforderungen konfrontiert. Wie ist mit Künstlicher Intelligenz bei der ärztlichen Entscheidungsfindung umzugehen? Haben Ärztinnen und Ärzte angesichts des Klimawandels eine besondere Verantwortung? Aufgabe der Zentralen Ethikkommission ist es, dabei Orientierung zu geben“, erklärt Prof. Schildmann, Direktor des Instituts für Geschichte und Ethik der Medizin an der Universitätsmedizin Halle. Er wurde bereits zum vierten Mal als Mitglied der Kommission berufen und gehört seit 2023 dem Vorstand an.

Unter seiner Federführung ist für die aktuelle Amtsperiode eine Handlungsempfehlung zum Umgang mit Rassismus in der Medizin geplant. „Rassismus betrifft Ärztinnen und Ärzte in ganz unterschiedlichen Situationen. Aber es mangelt an konkreten Vorschlägen unter Berücksichtigung berufsethischer und rechtlicher Anforderungen.“

Pi (Auszug) und Foto: Unimedizin Halle (Saale)

Alle Beiträge des Ärzteblattes Sachsen-Anhalt sind auch online abrufbar:

www.aerzteblatt-sachsen-anhalt.de

Mockup: freepik.com; screen: AKSA



Buchrezension

Staub – Alles über fast nichts

Jens Soentgen

dtv-Verlagsgesellschaft, München 2022, ISBN 978-3-423-26344-3, Klappenbroschur 20,5 x 12,5 cm, illustriert mit 21 Zeichnungen von Katja Spitzer, 188 Seiten, 15,00 €

Staub! Er scheint allgegenwärtig zu sein, draußen und drinnen, in der Luft, auf Büchern und der Brille, hinter Glas und in der Stratosphäre, selbst in der Raumstation ISS.

Jens Soentgen, Lehrstuhlinhaber und Leiter des Wissenschaftszentrums Umwelt an der Universität Augsburg, Chemiker, Stoffgeschichtler und Naturphilosoph, hat diese von ihm als *Fast-Nichts* charakterisierte Substanz zum Gegenstand seiner Forschungen und zum Inhalt des vorgelegten Taschenbuches gemacht. Er nennt den Staub das große Universum der kleinen Partikel, die letztlich doch der ordnenden Schwerkraft gehorchen, uns aber als nomadisierende Lästlinge begegnen. Der Autor strukturiert seine Monografie in die Sachgebiete *Das Nichts und das Fast-Nichts: Was ist Staub?*; *Wollmaus oder Feinstaub: Was ist gefährlicher?*; *Farbenpracht und Düsternis: Staub und Staubereignisse in der Natur*; *Mensch und Staub: Eine Hassliebe*; *Goethe und der Staub*. Anschließend lässt er sich noch über *Die Zukunft des Staubes* aus. In die eloquent formulierten Texte eingestreut sind zu deren Auflockerung einige passende naive Zeichnungen.

Der Mensch hat sein Leben dem Staub angepasst. Er atmet die kleinen Teilchen in beträchtlichen Mengen ein und größtenteils wieder aus bzw. seine inneren Oberflächen expedieren sie wieder an die Luft. Aber von woher kommen diese Makro-, Mikro- und Nanoteilchen überhaupt? Überwiegend ist der Staub ein Kulturfolger, sieht man von seinen natürlichen geologischen Vorkommen ab. Genauer gesagt entsteht er in der Umgebung des Menschen größtenteils aus dem Feuer, das er seit Urzeiten zum Wärmen, zur Nahrungerschließung, zur Beleuchtung, zur Materialbearbeitung und nicht zuletzt zur Erreichung von Mobilität u. v. a. m. einzusetzen weiß. Das Feuer aber hinterlässt Verbrennungsrückstände, produziert Asche und Ruß, Fasern und Fäserchen und den unsichtbaren Feinstaub. Dass Staub u. a. den Regen werden lässt und den herrlich weißen Schneeflocken einen schmutzigen Kern verleiht, ist dem Betrachter nicht immer bewusst. Er macht in feinsten Form die dicke Stadtluft und garantiert wunderschöne Sonnenuntergänge. Er reflektiert das Tageslicht auch in Ecken, die sonst kein Sonnenstrahl erreichen würde. Dort, wo er in Massen und zu dicht schwebt, kann er Städte samt ihrer Mobilität in trübe Suppe hüllen, obwohl darüber die Sonne

scheint. Wenn er sich mit Feuchtigkeit umgibt, zum Aerosol wird, transportiert er Bakterien und Viren und verbreitet so Krankheiten. Andererseits ist es der Staub, der die sprichwörtliche Bestäubung der Blüten, notfalls auch händisch, und somit die fruchtbringenden Ernten eines nennenswerten Anteils unserer Ernährung garantiert. Und auch die Weitergabe von Kunst und Wissen profitiert von ihm. Ist er doch als pulvrige Material die Grundsubstanz z. B. in Malfarben und Tinten. Staub ist eine Konstante menschlicher Existenz, ihr ambivalenter Weggenosse, in der Luft und unterm Sofa, als Saharastaub oder Wollmaus. Letztere sollte besser Polyestermaus genannt werden, Denn schließlich liefert der Abrieb von Kleidung und anderen Textilien einen erheblichen Anteil unseres Hausstaubes.

Und die oben erwähnte Zukunft des Staubes? Wo gehobelt wird, fallen Späne, sagt der Volksmund. Kann denn jeder Produktionsabfall wiederverwendet werden, wie es Karl Marx verkündete? Der Pullover flust, die Flusen pullovern aber nicht, hält Jens Soentgen ihm entgegen. Auch der ökonomischste und ressourcenschonendste Lebensstil hinterlässt Staub, vielleicht weniger in Europa, dafür aber umso mehr in Fernost, wohin ein beträchtlicher Anteil unseres produktiven Wachstums verlagert wird. Staubarm ist es immer nur dort, wo nichts produziert wird und kein Feuer brennt, also auch kein Wachstum stattfindet

Staubtrocken ist dieses Buch ganz und gar nicht. Der Autor folgt so manchem Pfad in interessante Seitengässchen seines Themas, in die man ihm gern nachgeht. Schon der Gedanke, dass die in den letzten Jahrhunderten verbrannte Kohle ausgegrabenes Holz ist, mag beim Lesen verblüffen. Das liturgische Zitat vom Staub, aus dem der Mensch gekommen sei und der er wieder sein wird, wirkt dagegen etwas beunruhigend, wenn auch logisch. Ein wirklich lesenswertes und erkenntnisträchtiges Buch, das nachdenklich macht, klug, witzig und locker geschrieben, auf wissenschaftlichem Fundament basierend.

F.T.A. Erle, Magdeburg (März 2026)





Erscheinungsdaten Ärzteblatt Sachsen-Anhalt 2026

Ausgabe	Erscheinungstag	Redaktions-/Anzeigenschluss
06/2026	13.06.2026 (Samstag)	08.05.2026 (Freitag)
0708/2026	25.07.2026 (Samstag)	23.06.2026 (Dienstag)
09/2026	05.09.2026 (Samstag)	04.08.2026 (Dienstag)
10/2026	02.10.2026 (Freitag)	31.08.2026 (Montag)
11/2026	30.10.2026 (Freitag)	28.09.2026 (Montag)
12/2026	05.12.2026 (Samstag)	03.11.2026 (Dienstag)



MEDIADATEN 2026

Sie wollen eine Anzeige im
Ärzteblatt Sachsen-Anhalt schalten?
Hier finden Sie die
aktuellen Mediadaten:
<https://t1p.de/media2026>

Ihr **Einsatz** ist
unbezahlbar.
Deshalb **braucht**
sie Ihre **Spende**.



seenotretter.de





SUCHTBERATUNG DIGITAL FÜR BETROFFENE UND ANGEHÖRIGE

DigiSucht ist ein Angebot der professionellen Suchthilfe. Die Online-Beratung für Angehörige & Betroffene bietet Hilfe zu Fragen rund um die Themen Alkohol, Drogen und anderen Suchtmitteln sowie Glücksspiel und Mediennutzung.

Freundlich. Professionell. Anonym. Und kostenfrei!

Jetzt beraten lassen unter
www.suchtberatung.digital



© LS-LSA 2025 | www.ls-suchtfragen-isa.de



aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages



Sie machen sich
SORGEN um ein
KIND?

Fragen zu
MISSHANDLUNG, MISSBRAUCH
oder **VERNACHLÄSSIGUNG?**

Sie haben ein
komisches
BAUCHGEFÜHL?



Paul Hanoka | Unsplash

MEDIZINISCHE
KINDERSCHUTZHOTLINE
0800 19 210 00

Unter der kostenlosen Rufnummer 0800 1921000 steht Ihnen an 24 Stunden pro Tag, 365 Tage im Jahr eine ärztliche Beratung in der Medizinischen Kinderschutzhotline zur Verfügung.

Beratung ausschließlich für Fachkräfte im beruflichen Kontext, keine Beratung von Angehörigen oder Betroffenen möglich.

Nähere Informationen und Arbeitshilfen zum medizinischen Kinderschutz unter www.kinderschutzhotline.de

Die nächste Ausgabe des Ärzteblattes ist die Juni-Ausgabe und erscheint am 13. Juni 2026. Anzeigenschluss ist der 08. Mai 2026.



PRAXISRÄUME

in modernisiertem Gebäude
in **BAD BIBRA** zu vermieten!

Die Stadt Bad Bibra bietet zur Miete Räumlichkeiten im Gebäude Auenstraße 16, 06647 Bad Bibra, zur Nutzung als **Arztpraxis** oder ähnlichen im Erdgeschoss an. Das Gebäude befindet sich derzeit im Umbau, die Fertigstellung wird voraussichtlich zum 01.01.2027 erfolgen. Es bietet eine ideale Möglichkeit für **Ärztinnen und Ärzte** oder Anbieter medizinischer Dienstleistungen, Praxisräume in einem modernisierten und auf die Anforderungen medizinischer Einrichtungen abgestimmten Gebäude zu mieten.

+ DAS OBJEKT Das Gebäude liegt in zentraler Lage in Bad Bibra und bietet im Erdgeschoss insgesamt eine großzügige Fläche von 110 m². Die Räumlichkeiten sind bestens für eine **Arztpraxis** geeignet. Der Umbau des Gebäudes erfolgt derzeit, sodass die Flächen ab voraussichtlich Januar 2027 zur Verfügung stehen werden. Es können sowohl **Einzelpraxen** als auch **gemeinschaftliche Nutzungsmöglichkeiten** in Betracht gezogen werden. Das Gebäude bietet z. B. Platz für:

- + Allgemeinmedizinische Praxen
- + Facharztpraxen
- + Physiotherapie-, Ergotherapiepraxen oder vergleichbare medizinische Einrichtungen
- + Zahnmedizinische Praxen

Das Gebäude wird gemäß den Anforderungen an medizinische Einrichtungen und nach Möglichkeit auch den Vorstellungen der künftigen Mieter umgebaut und bietet eine ausreichende Anzahl an Parkplätzen für Patienten und Personal.

+ DIE LAGE Das Objekt befindet sich in verkehrsgünstiger Lage innerhalb Bad Bibras und ist sowohl mit dem **öffentlichen Nahverkehr** als auch mit dem **PKW** gut erreichbar. Weitere infrastrukturelle Einrichtungen befinden sich in unmittelbarer Umgebung.

+ MIETKONDITIONEN Die Mietkonditionen werden individuell vereinbart und richten sich nach der gewünschten Fläche sowie den speziellen Anforderungen der Mieterin/des Mieters.

+ BEWERBUNG & BESICHTIGUNG Interessierte Anbieter medizinischer Dienstleistungen können sich ab sofort bei der Verbandsgemeinde Bad Bibra melden. Bitte beachten Sie, dass das Gebäude derzeit noch im Umbau ist, jedoch eine **Besichtigung sofort möglich** ist. Weitere Informationen sowie die Vereinbarung eines Besichtigungstermins erhalten Sie bei **Luisa Brandt** | brandt@vgem-finne.de | Tel. 034465/60217



DERMATOLOGIEPRAXIS IN HALLE

Top-Lage, Ärztehaus, 2026 abzugeben

Bewerbungen per E-Mail bitte mit Chiffre-Nr. 460 im Betreff an chiffre460@aerzteblatt-sachsen-anhalt.de



MÜLLER MARKETING

Anzeigenverwaltung & -annahme | ☎ 0391 - 5 32 32 27

➤ anzeigen@aerzteblatt-sachsen-anhalt.de



WIR SIND DA, WO GESUNDHEIT UNBEZAHLBAR IST.

Die German Doctors sind ehrenamtlich weltweit im Einsatz und bilden vor Ort Gesundheitskräfte aus.



DEINE
SPENDE
ZÄHLT.



german-doctors.de



Das Polizeiärztliche Zentrum/Ärztlicher Gutachterdienst der Landesverwaltung sucht:

Mehrere Vertragsärzte (m/w/d) folgender Fachrichtungen: Allgemeinmedizin/Innere Medizin, Neurologie, Psychiatrie und Psychotherapie

- **Umfang:** bis zu 8 h pro Woche
- **Arbeitsort:** Magdeburg, alternativ Aschersleben oder Halle/Saale
- **Vergütung:** die Vergütung erfolgt nach GOÄ 2,3-facher Satz
- **Aufgabenschwerpunkt:** Bearbeitung gutachterlicher Fragestellungen insbesondere im Hinblick auf die Dienstfähigkeit nach § 45 sowie § 107 LBG LSA
- **Voraussetzungen für die freiberufliche Tätigkeit:** gutachterliche Vorerfahrung sowie Facharztanerkennung in der jeweiligen Fachrichtung.



SACHSEN-ANHALT

Bewerbung an:
personal.pi-zd@polizei.sachsen-anhalt.de

Nähere
Informationen
unter:



Mit Zugkraft ins Zeitalter der Surgeomics

24. – 26. September 2026
Magdeburg

CALL FOR ABSTRACTS

Anmeldung und Abstracteinreichung unter:
<https://cft26.med.ovgu.de/>

Contact: ulf.kahlert@med.ovgu.de

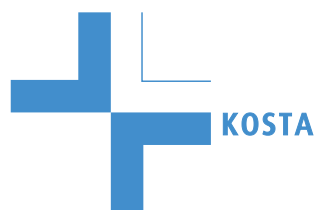


DGCH

DEUTSCHE
GESELLSCHAFT
FÜR CHIRURGIE E.V.
Gegr.: 1872, Sitz Berlin



© sentipetro/freepik.com



**Sie suchen eine Weiterbildungsstelle
oder eine/einen Ärztin/Arzt in Weiterbildung im
Gebiet Allgemeinmedizin?**

**Die KOSTA hilft
Ihnen gern!**

Tel.: 0391/60 54 76 30 E-Mail: kosta@aeksa.de Internet: www.KOSTA-LSA.de



4. Altmärkisches Forum für Alterstraumatologie

**Mi., 1. Juli 2025
9 bis 17 Uhr
Hochschule Stendal
Osterburger Str. 25**



Veranstalter:

AltersTraumaZentrum Stendal
Johanniter-Krankenhaus Stendal
Wendstr. 31, 39576 Stendal

Programm

9 Uhr Begrüßung und Grußworte

Vormittag 9.15 bis 12.15 Uhr

(Vorsitz: Dr. Naumann d'Alnoncourt)

9:15 Uhr Osteoporose und Endokrinologie –
Fälle aus dem Alltag

María de los Angeles Pomares (Köln)

---9.45 Uhr Pause---

9.55 Uhr Molekulargenetische Diagnostik
in der Osteologie – Fälle aus dem Alltag

---10.40 Uhr Pause---

11 Uhr Osteoporosebehandlung in der Klinik
Dr. Friederike Klauke (Halle)

11.45 Uhr Diskussion und Fälle

(Klauke/Pomares)

---12.15 Uhr Mittagspause---

Nachmittag 13.30 bis 16.30 Uhr

(Vorsitz: Dr. Christoph Bobrowski)

13.30 Uhr Osteoporose – einfach nur teuer
und lästig? PD Dr. Steffi Falk (Rostock)

14.30 Uhr Falldiskussion (Falk)

---15.00 Uhr Pause---

15.15 Uhr Osteoporose und Nieren –
ein Problem? Daniel Ahrens (Bad Belzig)

16.15 Uhr Diskussion

ab 16.30 Uhr Ausklang bei Kaffee und Kuchen

Kontakt und Anmeldung:

ATZ-Stendal@

sd1.johanniter-kliniken.de

Tel. 03931 66 1177

Fortbildungspunkte sind
beantragt.

www.johanniter-stendal.de



JOHANNITER
Krankenhaus Stendal

Impressum

Ärzteblatt Sachsen-Anhalt

Offizielles Mitteilungsblatt der
Ärzttekammer Sachsen-Anhalt

(Präsident: Prof. Dr. Uwe Ebmeyer)

Herausgeber:

Ärzttekammer Sachsen-Anhalt
Doctor-Eisenbart-Ring 2
39120 Magdeburg
Telefon (03 91) 60 54-6
Telefax (03 91) 60 54-7000
E-Mail: info@aeksa.de

Redaktion:

Fremmer, Nicole
Basaran, Katrin
Rothkötter, Hermann-Josef, Prof. Dr., Chefredakteur (V.i.S.d.P.)
Barnau, Jana (verantwortlich f. d. Fortbildungsteil)

Redaktionsbeirat:

Böhm, Stefan
Meyer, Frank, Prof. Dr.

Anschrift der Redaktion:

Doctor-Eisenbart-Ring 2
39120 Magdeburg
Telefon (03 91) 60 54-78 00
Telefax (03 91) 60 54-78 50
E-Mail: redaktion@aeksa.de

Anzeigenannahme und -verwaltung:

Müller Marketing GmbH
Harnackstraße 5
39104 Magdeburg
Telefon (03 91) 53 23 227
Anzeigenleitung: Jana Müller
z. Z. Anzeigenpreisliste Nr. 26 vom 01.01.2026
E-Mail: anzeigen@aerzteblatt-sachsen-anhalt.de

Layout/Produktion:

dreihochdrei – Agentur für Mediendesign
Albert-Uffenheimer-Platz 8
39120 Magdeburg
Telefon (03 91) 53 23 232
E-Mail: info@dreihochdrei.de

Zuschriften redaktioneller Art bitten wir nur an die Redaktion zu richten.
Für drucktechnische Fehler kann die Redaktion keine Verantwortung
übernehmen.

Die Zeitschrift und alle in ihr enthaltenen Beiträge sind urheberrechtlich
geschützt. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos wird
keine Haftung übernommen. Mit der Annahme von Originalbeiträgen zur
Veröffentlichung erwirbt der Herausgeber das uneingeschränkte Ver-
fügungsrecht. Dies gilt insbesondere auch für die digitale Verbreitung
(Online-Ausgabe) im Internet. Die Redaktion behält sich Änderungen
redaktioneller Art vor.

Die Autoren verpflichten sich, urheberrechtlich geschütztes Material
(Textzitate, Statistiken, Abbildungen, Fotografien usw.), das sie in ihrem
Beitrag verwenden, als solches kenntlich zu machen und die zitierte Quel-
le anzugeben. Weiter verpflichten sie sich, von den Urheberrechtein-
habern die Abdruckerlaubnis (auch für die Online-Ausgabe) einzuholen und
entsprechende Nachforschungen anzustellen, soweit dies wirtschaftlich
vertretbar ist.

Für den Inhalt namentlich gekennzeichnete Beiträge sind allein die Au-
toren verantwortlich. Sie dienen dem freien Meinungs austausch. Nach-
druck ist nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers statthaft.
Anzeigen und Fremdbeilagen stellen ausschließlich die Meinung der dort
erkennbaren Auftraggeber dar.

Die Zeitschrift erscheint monatlich, in der Regel jeweils zum ersten Sams-
tag des Monats, 10 x im Jahr. Bezugsgebühr jährlich € 48,00, ermäßigter
Preis für Studenten € 36,00; Einzelpreis € 5,00. Bestellungen werden
von der Redaktion entgegengenommen. Die Kündigungsfrist für Abon-
nements beträgt 6 Wochen zum Ende des Kalenderjahres.

Für die Mitglieder der Ärztekammer Sachsen-Anhalt ist der Bezugspreis
mit dem Mitgliedsbeitrag abgegolten.

Diese Zeitschrift wurde auf chlorfrei gebleichtem Papier gedruckt.
ISSN 0938-9261



»Gesundheitsversorgung hat so viele Facetten. Besonders hier.«

Ärztliche Gutachterin

Erwarte das Unerwartete



Jetzt zum Medizinischen Dienst Sachsen-Anhalt wechseln und einen wichtigen Beitrag für die Gesellschaft leisten: Unterstützen Sie uns mit Ihrer Fachexpertise dabei, die Qualität der Gesundheitsversorgung in Medizin und Pflege zu verbessern. Arbeiten bei uns ist jeden Tag abwechslungsreich. Immer wieder überraschend. **Und einfach ganz anders als erwartet!**

Für den Geschäftsbereich Medizin suchen wir an den Standorten Halle, Magdeburg, Dessau und Halberstadt

Fachärzte als Gutachter (m/w/d)

- ▶ vielfältige Entwicklungsmöglichkeiten in der Sozialmedizin
- ▶ Fort- und Weiterbildung während der Arbeitszeit
- ▶ Teilnahme an interessanten Fachtagungen
- ▶ keine Wochenend- und Feiertagsarbeit
- ▶ Gleitzeit und planbare Arbeitstage

Wir freuen uns auf Sie: www.md-san.de/karriere.

Fragen beantwortet Ihnen gern **Dr. med. Anke Lasserre**,
Leiterin GB Medizin/stellv. Vorstandsvorsitzende.
T 0391 5661 3701 E anke.lasserre@md-san.de



Online-Veranstaltungsreihe 2026

ÄRZTLICHER QUALITÄTSZIRKEL

Für Hausärztinnen und Hausärzte: Versorgung in Sachsen-Anhalt

Das Institut für Allgemeinmedizin in Halle erarbeitet in Kooperation mit in Sachsen-Anhalt tätigen Hausärzt:innen und Kooperationspartner:innen der KVSA, der AOK Sachsen-Anhalt sowie der IKK gesund plus leitliniengestützte, datenbasierte und pharmaunabhängige Schulungsmaterialien und Handbücher. Diese bearbeiten für die Hausarztpraxis relevante Themen und bieten Diskussionsgrundlage für die Qualitätszirkelarbeit.

Unsere neuen SIQ-Module:

- Häufige Hautkrankheiten in der Hausarztpraxis
- Osteoporose in der Hausarztpraxis
- Ernährungsmedizin
- Kommunikation mit „schwierigen Patient:innen“

Online-Teilnahme (Zoom-Meeting)



Jetzt QR-Code scannen,
Veranstaltung auswählen und
online teilnehmen.
Start: jeweils 18:00 Uhr

Kontakt und Informationen

E-Mail: siq-projekt@uk-halle.de

Fortbildungspunkte

Jede Einzelveranstaltung wird mit 5 Fortbildungspunkten durch die Ärztekammer Sachsen-Anhalt zertifiziert.

Veranstalter

Institut für Allgemeinmedizin, Medizinische Fakultät, Magdeburger Str. 8, 06112 Halle (Saale)



15. Musikfest vom 26. Juni - 05. Juli

1

FR **26. JUNI** • 19 UHR • **HAUSNEINDORF** • ST. PETRIKIRCHE, ORGELBAUERMUSEUM
UNERHÖRTE KLANGRÄUME ERÖFFNUNGSKONZERT
 Thomas Fritsch, Shalev Ad-EI

2

SA **27. JUNI** • 18 UHR • **KÖTHEN** • ST. JAKOB
UNERHÖRTE KÖTHENER KLÄNGE
 Bach-Chor Köthen, Kirchenchor Görzig, Evangelischer Kinderchor, Martina Apitz,
 Köthener Schlossconsortium

3

SO **28. JUNI** • 17 UHR • **MARKNEUKIRCHEN** • MUSIKINSTRUMENTEN-MUSEUM
UNERHÖRTE TRIOS UND DUOS
 Isabelle Chenot, Markus Händel, Gilad Katznelson

4

FR **03. JULI** • 19 UHR • **OSTRAU** • PATRONATSKIRCHE ST. GEORG
UNERHÖRTE TROMPETENKLÄNGE
 Carsten Schirm, Andreas Mitschke

5

SA **04. JULI** • 19.30 UHR • **HALLE (SAALE)** • LAURENTIUSKIRCHE
UNERHÖRT BAROCKES UND ROMANTISCHES
 Magdalena Greuner, Johanna Weinberg, Aurore Le Noan, Yuhe Zhang,
 Alma Magdalena Staemmler, Gustavo Meneses, Axel Thielmann

6

SO **05. JULI** • 17 UHR • **ERMLITZ** • KULTURGUT
UNERHÖRTE LIEDER ZUM STAUNEN
 rosenroth mit Anna Moritz, Inga Philipp, Martin Steuber

Tickets:


Mit freundlicher Unterstützung von



#moderndenken



Erlebbar Musikgeschichte(n)
 aus Sachsen, Sachsen-Anhalt
 und Thüringen

